

Unterstützung ist mit einer Kündigung der beiden abtretenden Präsidenten eröffnet worden. Im Nationalrat wies Romeo mit dem Ausdruck des Bedauers auf die Unterordnung der Poststrasse hin, mit einer Abmahnung zur republikanischen Unterordnung unter den Willen der Macht. Der Ständerat eröffnete seinen, welcher die Hoffnung auf die einzige Abmahnung der Poststrasse und die Einsetzung der Reichseinheit ausprach. Im Nationalrat wählte man Küngli-

Sächsische Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsvorkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierer. Druck und Eigentum der Herausgeber: F. H. Hartmann. Liepach & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Heinrich Pohlenk in Dresden.

Mantua, den 2. Juni. Fast die ganze Stadt ist überwemmt und werden in folgenden Vorstufen zur Bevölkerung größeren Schadens getroffen. Der Damm des linken Pojato-Werks bricht. Der Ausbruch des Reins erfolgt fortwährend unter Detonationen und der Wassstrom ergiebt sich fortwährend in der Richtung nach dem Alcantarafluss.

J. Holzberger, Wildrußler. Eisschränke, Gartenmöbel, Magazin für Haus- und Küchengeräthe, Tischmesser und Gabeln, Löffel, Malmwiesche Back- und Brat-Pfannen.

Str. 154. 24. Jahrg. 1879. Witterungsansichten: Veränderliche Bewölkung, stellenweise heiter, meist trocken, windig.

Dresden. Dienstag, 3. Juni.

Dresden, 3. Juni.

Der Reichskanzler macht bekannt, dass auf Grund des § 139 a. der Gewerbeordnung der Bundesstaat nachstehende Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Spinnereien erlassen hat: 1. Jugendlichen Arbeitern darf in Hechselfällen, sowie in Räumen, in welchen Arbeitshilfe in Betriebe sind, während der Dauer des Betriebes eine Beschäftigung nicht gewährt und der Aufenthalt nicht gestattet werden. 2. Für junge Leute zwischen 14 und 18 Jahren, welche ausschließlich zur Hilfeleistung bei dem Betriebe der Spinnmaschinen verhext werden, trifft die Beschäftigung nach § 135, Absatz 4 der Gewerbeordnung mit folgenden Maßnahmen außer Anwendung: 1) die tägliche Arbeitszeit darf 11 Stunden nicht überschreiten; 2) vor dem Beginn der Beschäftigung ist dem Arbeitgeber für jeden Arbeiter ein ärztlicheszeugnis einzuhändigen, nach welchem die förperliche Entwicklung des Arbeitnehmers eine Beschäftigung bei dem Betriebe der Spinnmaschinen bis zu 11 Stunden täglich ohne Gefahr für die Gesundheit zulässt; 3) der Arbeitgeber hat mit dem ärztlichen Zeugnis nach § 137, Absatz 3 der Gewerbeordnung zu verabreichen. III. In den Räumen, in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, muss neben dem nach § 138, Absatz 3 der Gewerbeordnung auszuhängenden Tafel eine zweite Tafel ausgehängt werden, welche die Bestimmungen unter I. und II. in deutlicher Schrift wiederholt.

Das Bauverwaltungsrat hat zur Unterstützung des Baues eines Betriebs und eines Kirchhofs in Untersachsenburg eine allgemeine Aktionssammlung bewilligt, die am 14. September veranstaltet wird.

Die Offizialverteidigungen, welche seit der Staat in ähnlichem Umfang den Angeklagten gewährt, dienen häufig unter der neuen Strafrechtsordnung eine erhebliche Einschränkung erledigen. Zunächst verhindert sie die Zahl der Amtsmänner, in denen eine Vertheidigung durch einen Sachwalter unerlässlich ist, sodass es geschafft ist dem Staate, zu Vertheidigern der unbedeutendsten Angeklagten auch einfache Beamte zu verwenden. Der Staat dürfte von leichterer Haftpflicht aufgelehnt Gebrauch machen und mit der Bewahrung der Interessen des Angeklagten längere Auseinandersetzungen verhindern. Vorausichtlich fallen dann auch die längeren "Vertheidigungen nach der Regel", die die und da (aber bei Weise nicht in Dresden) in Sachen- und Schwurgerichtsverhandlungen gehalten werden sollen, blauweg; die Verhandlungen werden an Amtse genommen, da es vielfach gar keine Vertheidiger mehr oder nur nichterliche Beamte als Vertheidiger geben wird, die sich kurz in sein defensiv reihen und so kann kommen, dass 4-5 Hauptverhandlungen an einem Tage gehalten werden. Ob überall die Gerechtigkeit selbst dabei besser wegkommt, ist mindestens eine offene Frage.

Der von einer gedrungenen Anzahl namhafter Bürger unserer Stadt erlassene Aufruf zu Sammlungen für die von dem Gemeindlichen Verein in Anregung gebrachte Bildung von Freilehnskolonien in armer ländlicher Gegend Dresden, hat in allen Schildern der diesjährigen Stadtbefestigung die lebhafteste Aufnahme gefunden. An den eingerichteten Sammelstellen sind bereits zahlreiche Gaben, darunter zum Theil ganz erhebliche Beträgen neben sehr vielen kleinen, abgesehen worden und es gewinnt auf diese Weise das legendre Unternehmen immer mehr Anhänger auf Verbreitung. Eine erstmalige Quittung für die bisher eingegangenen Gaben soll in der nächsten Zeit in den kleinen Tagesblättern erfolgen. Die Theilnahme des Publikums an dem geplanten Werk ist aber auch um so notwendiger, als das Bedürfnis nach den gebauten Freilehnskolonien in unserer Stadtbefestigung ein ganz ungeahntes ist. Schon haben sich, wie wir erahnen, bei Herrn Stadtbaudirektor Dr. Niedner eine große Zahl von Eltern, meist in Beziehung ihrer Kinder, mit der dringenden Bitte eingestellt, dieselben bei dem bestimmtsten Landesentwickelthaus herzulegen zu wollen. Wohl alle diese kleinen haben, wie von Demselben ausgedroht worden ist, bleich, weich und leidend aus; alle trugen mehr oder weniger den Stempel des Studentenlebens, allen fehlte die blühende Lebendigkeit, das niedrige Zelden lebhaften Geistes; wohl alle waren so recht geplanzt für die Bildung eines mehreren hunderttausend Menschenkolonies.

Monche dieser kleinen haben den genannten Ort in sächsischer Freiheit wählt und den Sommerferien mitzunehmen zu wollen in den schönen grünen Wald, in die frische, reine Luft und wo waren sie dann beruhigt, wenn ihnen genial werden musste, dass es erst von der Milde und Freundschaft guter Menschen abhänge, ob ihre künftige Gesellschaftsfähigkeit finden könnten oder nicht. Umso mehr ist es deshalb zu möchten, dass die betreffende Freilehn und Opferwilligkeit unserer Mitbürger diesen Kindergarten auch fernher angewendet bleibt und das recht zahlreiche weitere Gaben dem Unternehmen aufzutragen, um recht vielen armen Kindern die Möglichkeit eines erquickenden Heimathaltes auf dem Lande zu verschaffen.

Vor Kurzem wiesen die Direktoren einiger österr.-öster. Eisenbahnen in Dresden, um von den Börsen, Börsen- und Bahndienst-Gesellschaften auf den sächsischen Städtebahnen sich durch den Augenblick zu unterrichten. Auf diesen doppelseitigen Bahnen besteht bekanntlich die Einrichtung, dass Gleisnummern, außer vor den Zug benutzt, den Bahnpost bestreift. Aber dennoch, ist es zur Begleitung anderer Personen oder zur Abholung Ankommender auf den Bogen will, muss ein besonderer Personell iden. Das Börsen des Börsenfelds steht aber wird auf den österr.-öster. Bahnen nicht unterwegs von dem Schaffner, vor der Antitoxinstation, dem Kellner abgenommen, sondern von diesem beim Verlassen des Bahnpost eines Vorortes an einer kleinen Thür eingehandigt. Dieses Ensemble von Einrichtungen hat manche Vorzüglich; es hält die Personen fest von den vielen Personen, die nicht zeitig reisen wollen, ermöglicht oft ein schnelleres Ereignis der Züge, lässt die Zeit, während welcher die Schaffner auf dem Triebwagen des fahrenden Zuges verweilen müssen, um das Börsen einzuhängen, bedeutend ab und führt der Bahnpost am einfachen Beifahrer zu. Gleichwohl haben sich in Cellestern die Verständnisse, die diesem Börsenfeld anstreben, dann immer föhlbar verändert, so dass eine Bahn-Montanbörse von Börsenfeld zu geworden hat. Die Einholung der Personen und die Einladung der Züge erfordert die erheblichen Sitzungen und Verhandlungen, wenn es sich um die sich auf wenige Minuten zusammenziehende Verdeckung großer Massen von Personen handelt.

Dann genügt der eine oder andere schmale Ein- und Ausgang, durch welchen sich hunderte von Menschen gleichzeitig drängen, gar nicht; große Verluste erleidet die Börsen durch das Durchqueren der Personen ohne Fahrkarte, denen der Börsen abnehmende Beamte nicht nachlaufen kann; die Züge kennen sich nur langsam führen, die Börsen werden so langsam liefern, dass die Abfertigung neuem, von verschiedenen Richtungen aber auch vielen Zugang offensteht; es gab überall richtige Wünsche, dass die Bahnsteige oder bahnhof abgehender Züge die größten Schwierigkeiten.

leisten hat. Man geht deshalb auf mehrere österreichischen Bahnen damit um, die sächsischen Einrichtungen einzuführen. Auch diese haben ihre Unzulänglichkeit und der drastische ist, dass das Publikum oft ganz unnötiger Weise den Börsen führt. Statt das Abfertigen in der Wartehalle abzumachen, verlegt man es vor die Waggons. Bei einer Fahrt von hier nach Wien oder Melk giebt man seinem Begleiter oder Freunde das Gepäck bis ans Kopf, oft bis ins Kopf, nimmt einen Abschied als wanderte Jenet nach Amerika aus, läuft womöglich neben dem in Bewegung selegenden Zug ein Stück der, die Hand des Freunden durch das Fenster hindurch angehängt. Jeder Schaffner, der Zugführer, der Bahnpost-Jäger ist ein Veed davon zu singen, wie ihnen durch solches Abschleppen der Dienst, die Vertheidigung der Reisenden, der Überbrück über den den beschwerten Raum erhöht wird. Zehn Menschen pflanzen sich vor einem Kopf auf und schließlich steht ein einziger ein. Und wie trivial sind die Gedanken, die beim Abschleppen erhalten: "Gütliche Reise". "Komme gesund in Leipzig an". "Gebe mir den Gottlob und Gustel". "Erhalte Platz nur nicht". "Schreibe bald". "Halt nicht zum Wagen heraus — verpasst den Zug nicht". "Halt Du Deinen Schul?" Was kann Du denn heute Abend noch in Chemnitz an?" u. l. w. Gerade jetzt, wo die Reise gefangen, ist die Bitte an das Publikum am Platz, das Abschleppen in die Wartehalle zu vertreten und dem Bahnpost nicht durch unbehobiges Herumstehen auf den Personen den ohnehin saureren Zustand noch mehr zu erschweren.

Vor einigen Wochen brachte unser Blatt mehrere Notizen betreffend eine von Dr. Nägele aus Dresden erfundene Beleuchtungsmethode innerer menschlicher Körperhölle. Der talentvolle junge Arzt, schafft Wissenschaft am Statthalterhaus hier, befindet sich zur Zeit in Wien, wo er sich als Dozent an der Universität überzeugen gelassen hat. In der Sitzung der k. k. Gesellschaft der Naturforscher in Wien am 9. Mai d. J. zeigte und erklärte der selbe seine neue, durchaus originale Methode am ersten Male vor einem ädleren Publikum, vollige Anerkennung und reicher Beifall wurden ihm von der Versammlung zu Theil, welche fast sämtliche Berufe, alle medizinischen Ärzte und Beamten und Männer aus den höchsten Verwaltungskreisen Wiens bewohnten. Das Principe der neuen Beleuchtungsmethode unterscheidet sich von den bis jetzt angewandten dadurch, dass der zu untersuchende innere Körperhöle nicht von einer außerhalb des Leibes angebrachten Plastik (Mechanik oder direkte Beleuchtung) behandelt, sondern das die Plastik direkt in den Körper eingeführt wird, dadurch ist natürlich eine viel größere Intensität des Lichtes und in Folge dessen eine viel größere Deutlichkeit des Bildes gegeben, so dass man auch die minutiosste Veränderung an demselben wahrnehmen kann. Das Licht besteht in einem außerordentlich hellen Glühlampen, welche mittels einer galvanischen Batterie zum Wechseln gebraucht wird; da derselbe ständig eine enorme Wärme erzeugen würde, so wird er von einer kleinen Metallrohre, in welchen fortwährend kaltes Wasser durchströmt, umgeben, vermittelt deren nun eine vollständige Abdunklung der strömenden Wärme erzeugt wird und das Publikum in Folge dessen absolut keinen höheren Temperaturgrad erreicht. Der Leuchtkratz des Theaters wird dadurch an Intensität nichts genommen. Die Einbildung der Instrumente in den Körper ist, von dem gekleidet Hand ausgeführt, eine durchaus ungefährliche und schmerzlose Prozedur. Die Instrumente haben für diejenigen inneren Körperhölle, in welche man mit einer geraden Adreß eindringen kann: Harnblase, Mastdarm und Blasenrectrum, die ersten Form, für die Harnblase, die Speiseröhre, den Magen sind gebogene Nadeln nötig. Bei letzteren hat Dr. Nägele im Anfangsgriff und zwar an der Innenseite derselben ein Peitschlein angebracht, durch welches die Plastikstrahlen so gebrochen werden, dass sie direkt in das Auge des Verwundeten fallen; um bei der Untersuchung ein großes Gesichtsfeld auf einmal übersehen zu können, ist im letzten Theil der Höhle noch ein sehr sinnreich erfundener optischer Apparat, ähnlich dem astronomischen Fernrohr, angebracht. Die Wirklichkeit dieses neuen Apparates für die medizinische Wissenschaft lässt sich das fest noch gar nicht ermessen. Die Erfindung ist ein geistiges Kind unseres engeren Vaterlandes freilich Dresden und des Dresdner Statthalterhauses. Angefertigt wurden die ersten Instrumente unter jahrelangen Mühen und Arbeit nach Angaben des Erfinders mit Geschicklichkeit und eiserner Härte von dem Goldschmiedenmeister Seitz hier auf der Johannisstraße und diesen Werkstätten mitinausnehmen zu wollen in den schönen grünen Wald, in die frische, reine Luft und wo waren sie dann beruhigt, wenn ihnen genial werden musste, dass es erst von der Milde und Freundschaft guter Menschen abhänge, ob ihre künftige Gesellschaftsfähigkeit finden könnten oder nicht. Umso mehr ist es deshalb zu möchten, dass die betreffende Freilehn und Opferwilligkeit unserer Mitbürger diesen Kindergarten auch fernher angewendet bleibt und das recht zahlreiche weitere Gaben dem Unternehmen aufzutragen, um recht vielen armen Kindern die Möglichkeit eines erquickenden Heimathaltes auf dem Lande zu verschaffen.

Vor Kurzem wiesen die Direktoren einiger österr.-öster. Eisenbahnen in Dresden, um von den Börsen, Börsen- und Bahndienst-Gesellschaften auf den sächsischen Städtebahnen sich durch den Augenblick zu unterrichten. Auf diesen doppelseitigen Bahnen besteht bekanntlich die Einrichtung, dass Gleisnummern, außer vor den Zug benutzt, den Bahnpost bestreift. Aber dennoch, ist es zur Begleitung anderer Personen oder zur Abholung Ankommender auf den Bogen will, muss ein besonderer Personell iden. Das Börsen des Börsenfelds steht aber wird auf den österr.-öster. Bahnen nicht unterwegs von dem Schaffner, vor der Antitoxinstation, dem Kellner abgenommen, sondern von diesem beim Verlassen des Bahnpost eines Vorortes an einer kleinen Thür eingehandigt. Dieses Ensemble von Einrichtungen hat manche Vorzüglich; es hält die Personen fest von den vielen Personen, die nicht zeitig reisen wollen, ermöglicht oft ein schnelleres Ereignis der Züge, lässt die Zeit, während welcher die Schaffner auf dem Triebwagen des fahrenden Zuges verweilen müssen, um das Börsen einzuhängen, bedeutend ab und führt der Bahnpost am einfachen Beifahrer zu. Gleichwohl haben sich in Cellestern die Verständnisse, die diesem Börsenfeld anstreben, dann immer föhlbar verändert, so dass eine Bahn-Montanbörse von Börsenfeld zu geworden hat. Die Einholung der Personen und die Einladung der Züge erfordert die erheblichen Sitzungen und Verhandlungen, wenn es sich um die sich auf wenige Minuten zusammenziehende Verdeckung großer Massen von Personen handelt.

Dann genügt der eine oder andere schmale Ein- und Ausgang, durch welchen sich hunderte von Menschen gleichzeitig drängen, gar nicht; große Verluste erleidet die Börsen durch das Durchqueren der Personen ohne Fahrkarte, denen der Börsen abnehmende Beamte nicht nachlaufen kann; die Züge kennen sich nur langsam führen, die Börsen werden so langsam liefern, dass die Abfertigung neuem, von verschiedenen Richtungen aber auch vielen Zugang offensteht; es gab überall richtige Wünsche, dass die Bahnsteige oder bahnhof abgehender Züge die größten Schwierigkeiten.

oberflächlicher Schädigung weit über 100,000 Personen von und nach Dresden, während die dampfschiffe der sächsisch-österreichischen Gesellschaft ca. 50,000 Personen beförderten. Trotz dieses generalen Verfalls ging alles in Dresden höchst rüdig ab; große Ausbreitungen kamen am ersten Feiertag vorwiegend gar nicht vor. Dieser erfreuliche Umstand ist zum guten Teil der vorsichtigen Haltung der Eisenbahn- und Dampfschiff-Bediensteten zu danken, welche in dem aufrechten Treiben durch Ausdruckslosigkeit und Ruhe allen Aufschreitungen vorzubewahren wußten. Es war dies gewiss ein kühleriges Sitz Arbeit. Bei einem solchen Schiffsverkehr waren Jagdgespannen zu vermeiden und andererseits war es auch wieder Niemand zu verrennen, wenn es eins wurde, da er, nachdem er eine halbe oder auch eine ganze Stunde vergeblich auf den Zug gewartet hatte, schließlich in einem Wagen untergebracht wurde. Aber trotz allerding ging es, wie gelöst, ohne Gewalt ab.

Ein recht treuer Beobachter für den sonstigen Inhalt mancher Zeitung ist es, wenn sie anlässlich des Pfingstfestes und der dabei veranstalteten Feste des Schützenfestes der Bürger und Bevölkerungen mit jungen Böcken von Rot und Grün, von Polizei und Bürgern mit Gesang und Tanz, von einer feierlichen Belebung der Wälle und Festungen und vergleichbar nichts in hochgefeiertlicher Weise spricht. Dieser, der sich nur oberflächlich um Hochzeitsfeiern kümmert hat, man möchte fast sagen, jeder möglich verabscheute Schuhmache weiss, das die Böcke an die Saat-Kämpfen zum Schutz der Kleinkinder gepflanzt werden und wenn es an der Zeit ist, darauf wieder entfernt werden müssen, ebenso wie das Wagnislagere ältere Bäume von anderen Holzarten, welche in jungen Wäldern abgestorben sind, die nächst wichtige Aufgabe des jeden Holzverarbeitung bildet. Neben alle Holzabfällen, ob sie forstwirtschaftlich nutzlos sind ic. ic. befreien in Instruktionen für die Forstbehörden ganz genaue Schätzungen, welche sorgfältig und kontrolliert werden. Dem gegenüber von einer unverhältnismässigen Vollständigkeit unserer Forstbehörden zu sprechen, zeigt mädelich einen hohen Grad von Ignoranz.

Die Schlange, die auf offenem Wege liegt, ist wenig gesichtlich, sie kann man sehen, sie kann man fliehen; je eher oder, die unter Gras und Blumen auf Weite lauert, kann man nicht erkennen, da man die Gefahr nicht sieht. Diesem Schlangenbild entspricht eine Schlange im Großen Garten! Räng des Dominius und auch an anderen Wegen; hat man, um Denkschriften, die das Gras an den Wegen bestrichen möchten, die Lust und Wollust dazu zu nehmen, darf sie annehmen, die liegende Schlange von kleinen Bildern angebracht, die nur etwa 1 zu 2 Zoll hoch aus der Erde hervorragen und gegenwärtig fast durchaus von dem aufgeworfenen Gras und weiteren Blattwerk überdeckt sind. Das ist nun die Schlange unter Blättern! Wenn viele gehen die längs des Weges, die kleine Abhängen haben haben, das ist im Grase „so einfach und bequem“ die schönste Heimlichkeit geboten ist, den Fuß oder das Bein oder noch mehr zu drehen. Und das Schlimmste ist, das die Schlange den anständigen Leuten droht, deren Art es nicht im Entfernen ist zu entkommen und vom rechten Wege abzuwenden. Vorherigen Abend begrenzten sich auf oben genanntem Wege groß Viehwäldern, durchdringen sich leicht und bleiben einige Augenblicke bei einander stehen. Um anderen Passanten Platz zu machen, treten sie hinein und drücken direkt an den Rand des Weges und beim Fortschreiten einiger Damen tritt ein junger Herr nur einen Schritt zurück auf das Gras, was ja wieder ihm noch dem Grase hätte Schaden bereiten können, wenn es eben in Gras gesetzt wäre. So aber, durchdrückt mit den Wäldern, von deren Gras kein Mensch eine Ahnung haben konnte, ward es ihm zur Hölle. Mit einem Schrei zuckt er plötzlich zusammen — sein Fuß ist so zwischen die Wälder hineingekommen, dass die Wälder an den Fußen droht, deren Art es nicht im Entfernen ist zu entkommen und vom rechten Wege abzuwenden. Vorherigen Abend begrenzten sich auf oben genanntem Wege groß Viehwäldern, durchdringen sich leicht und bleiben einige Augenblicke bei einander stehen. Um anderen Passanten Platz zu machen, treten sie hinein und drücken direkt an den Rand des Weges und beim Fortschreiten einiger Damen tritt ein junger Herr nur einen Schritt zurück auf das Gras, was ja wieder ihm noch dem Grase hätte Schaden bereiten könnte. So aber, durchdrückt mit den Wäldern, von deren Gras kein Mensch eine Ahnung haben konnte, ward es ihm zur Hölle. Mit einem Schrei zuckt er plötzlich zusammen — sein Fuß ist so zwischen die Wälder hineingekommen, dass die Wälder an den Fußen droht, deren Art es nicht im Entfernen ist zu entkommen und vom rechten Wege abzuwenden. Vorherigen Abend begrenzten sich auf oben genanntem Wege groß Viehwäldern, durchdringen sich leicht und bleiben einige Augenblicke bei einander stehen. Um anderen Passanten Platz zu machen, treten sie hinein und drücken direkt an den Rand des Weges und beim Fortschreiten einiger Damen tritt ein junger Herr nur einen Schritt zurück auf das Gras, was ja wieder ihm noch dem Grase hätte Schaden bereiten könnte. So aber, durchdrückt mit den Wäldern, von deren Gras kein Mensch eine Ahnung haben konnte, ward es ihm zur Hölle. Mit einem Schrei zuckt er plötzlich zusammen — sein Fuß ist so zwischen die Wälder hineingekommen, dass die Wälder an den Fußen droht, deren Art es nicht im Entfernen ist zu entkommen und vom rechten Wege abzuwenden. Vorherigen Abend begrenzten sich auf oben genanntem Wege groß Viehwäldern, durchdringen sich leicht und bleiben einige Augenblicke bei einander stehen. Um anderen Passanten Platz zu machen, treten sie hinein und drücken direkt an den Rand des Weges und beim Fortschreiten einiger Damen tritt ein junger Herr nur einen Schritt zurück auf das Gras, was ja wieder ihm noch dem Grase hätte Schaden bereiten könnte. So aber, durchdrückt mit den Wäldern, von deren Gras kein Mensch eine Ahnung haben konnte, ward es ihm zur Hölle. Mit einem Schrei zuckt er plötzlich zusammen — sein Fuß ist so zwischen die Wälder hineingekommen, dass die Wälder an den Fußen droht, deren Art es nicht im Entfernen ist zu entkommen und vom rechten Wege abzuwenden. Vorherigen Abend begrenzten sich auf oben genanntem Wege groß Viehwäldern, durchdringen sich leicht und bleiben einige Augenblicke bei einander stehen. Um anderen Passanten Platz zu machen, treten sie hinein und drücken direkt an den Rand des Weges und beim Fortschreiten einiger Damen tritt ein junger Herr nur einen Schritt zurück auf das Gras, was ja wieder ihm noch dem Grase hätte Schaden bereiten könnte. So aber, durchdrückt mit den Wäldern, von deren Gras kein Mensch eine Ahnung haben konnte, ward es ihm zur Hölle. Mit einem Schrei zuckt er plötzlich zusammen — sein Fuß ist so zwischen die Wälder hineingekommen, dass die Wälder an den Fußen droht, deren Art es nicht im Entfernen ist zu entkommen und vom rechten Wege abzuwenden. Vorherigen Abend begrenzten sich auf oben genanntem Wege groß Viehwäldern, durchdringen sich leicht und bleiben einige Augenblicke bei einander stehen. Um anderen Passanten Platz zu machen, treten sie hinein und drücken direkt an den Rand des Weges und beim Fortschreiten einiger Damen tritt ein junger Herr nur einen Schritt zurück auf das Gras, was ja wieder ihm noch dem Grase hätte Schaden bereiten könnte. So aber, durchdrückt mit den Wäldern, von deren Gras kein Mensch eine Ahnung haben konnte, ward es ihm zur Hölle. Mit einem Schrei zuckt er plötzlich zusammen — sein Fuß ist so zwischen die Wälder hineingekommen, dass die Wälder an den Fußen droht, deren Art es nicht im Entfernen ist zu entkommen und vom rechten Wege abzuwenden. Vorherigen Abend begrenzten sich auf oben genanntem Wege groß Viehwäldern, durchdringen sich leicht und bleiben einige Augenblicke bei einander stehen. Um anderen Passanten Platz zu machen, treten sie hinein und drücken direkt an den Rand des Weges und beim Fortschreiten einiger Damen tritt ein junger Herr nur einen Schritt zurück auf das Gras, was ja wieder ihm noch dem Grase hätte Schaden bereiten könnte. So aber, durchdrückt mit den Wäldern, von deren Gras kein Mensch eine Ahnung haben konnte, ward es ihm zur Hölle. Mit einem Schrei zuckt er plötzlich zusammen — sein Fuß ist so zwischen die Wälder hineingekommen, dass die Wälder an den Fußen droht, deren Art es nicht im Entfernen ist zu entkommen und vom rechten Wege abzuwenden. Vorherigen Abend begrenzten sich auf oben genanntem Wege groß Viehwäldern, durchdringen sich leicht und bleiben einige Augenblicke bei einander stehen. Um anderen Passanten Platz zu machen, treten sie hinein und drücken direkt an den Rand des Weges und beim Fortschreiten einiger Damen tritt ein junger Herr nur einen Schritt zurück auf das Gras, was ja wieder ihm noch dem Grase hätte Schaden bereiten könnte. So aber, durchdrückt mit den Wäldern, von deren Gras kein Mensch eine Ahnung haben konnte, ward es ihm zur Hölle. Mit einem Schrei zuckt er plötzlich zusammen — sein Fuß ist so zwischen die Wälder hineingekommen, dass die Wälder an den Fußen droht, deren Art es nicht im Entfernen ist zu entkommen und vom rechten Wege abzuwenden. Vorherigen Abend begrenzten sich auf oben genanntem Wege groß Viehwäldern, durchdringen sich leicht und bleiben einige Augenblicke bei einander stehen. Um anderen Passanten Platz zu machen, treten sie hinein und drücken direkt an den Rand des Weges und beim Fortschreiten einiger Damen tritt ein junger Herr nur einen Schritt zurück auf das Gras, was ja wieder ihm noch dem Grase hätte Schaden bereiten könnte. So aber, durchdrückt mit den Wäldern, von deren

Dieses erzielt. Der Gesamtbetrag bei den städtischen Rassen betrug im vorigen Jahre 25,768 Pfund und in diesem beträgt es 41,896 Pfund.

— Eiel-Hellerfest erregte am 1. Feiertag sechzehn Stunden eine über den Theaterplatz ziehende Gesellschaft von etwa 60 Personen, durch ein Musikorchester angeführt, die Wehrhaft der Männer, riesige Brode gleich Tornister auf den Rücken geschnallt, oder ca. 1½ Eile lange Würste ähnlich wie Botanisichtrommeln über die Schultern gehängt. Die Gesellschaft schien auf einem größeren Ausflug begriffen zu sein.

— Ein deutsches Bauerndörfchen, das noch nie über die Grenze des Heimatdorfes hinaus gekommen war, fuhr vor einiger Zeit nach Dresden, um sich dort eine Stellung zu suchen. Dafür auf dem Leipziger Bahnhofe angekommen, durchwanderte sie die Stadt. Erstaunt über die Größe und Schönheit der Gebäude, über die langen Häuserreihen und über den regen Verkehr, konnte sie sich nicht ietzt genug sehen. Doch nur allzubald fühlte sie sich mitten in dieser Welt des rechten Verkehrs, wo sie nur, nach ihrer eigenen Aussage, Blume, Bäume, Häuser und Menschen erblickte, vereinzelt und allein. Ganz unbedlich war sie darüber, daß ihre freundlich gebotenen Grüße von Niemand beachtet und erwidert wurden. So trat sie denn einfach und verlassen umher, denn ihr war aller Mut abgenommen, diese scheinbar unhöflichen Leute nach Auskunft zu fragen. Dabei kam sie auch in die Antonstraße. Bildlich, wort vermag ihre Freude zu beschreiben, ließ sie an einer Ecke: „Heimweg“. Sofort lenkt sie in diese Straße ein, hoffend, daß heimatliche Dorf bald zu erreichen. Sie geht weiter die Straße entlang und läßt zu ihrem Erstaunen an einer anderen Ecke: „Wahne“. Im Wahne, solch gelesen zu haben, legt sie nach seiner Ecke zurück, um sich von der Richtigkeit des jurore Gelehrten zu überzeugen. Doch auch hier läßt sie lieg: „Wahneweg“. Bitter enttäuscht und doch die Sehnsucht nach der lieben Heimat im Herzen, ist sie so glücklich, nach langem Suchen den Bahnhof wieder zu finden, und hellstrotz mit der Bahn nach ihrem Dorfe zurückkehren zu können, um nie wiederzukommen.

— Um ersten Pfingstfeiertage Abends gegen 10 Uhr machten
wiel nach der Stadt zurückkehrende Grenadiere des 101. Regiments
die Augen Chemin de fer ärmlich unsichtbar, namentlich hatten
sie es auf ihnen entgegenkommende Frauen abgesehen, welche von
ihnen auf's Gedeckte sie häßlich insultirt wurden. Dagegen
sich stehende ausstreichende und die Frauen in Schutz nehmende
Herren wurden mit der blauen Waffe abgewiesen. Da beide
Völker endlich haben, daß ihre Verhalten allgemeinen Verger er-
regte und ihre Personen namhaft festgestellt werden sollten, rur-
ten sie flüchtig und eilten nach der Stadt, wobei einer entkam,
der andere aber vom nachstellenden Herren eingeholt und auf der
Zoelbervinistraße festgehalten und durch eine Gendarmeriepatrouille
arrestirt wurde. Hoffentlich wird auch der andere Flüchtige noch
ermittelt und somit Verteil der Strafe nicht entgehen.

— Am 1. Feiertage früh 1-6 Uhr wurde ein auswärtig ver-

— Am 1. Feiertage trüb' s' über wurde ein ausdrucksverdorffter Deserteur der Grenadierabteilung von einer Patrouille (5 Mann) über die Weide nach dem Militärstrafgefängnis sandvort.

— Aus einem Hause der Webergasse drang vorgestern lärmendes Hundegeschrei, das idölichlich einen Polizeibeamten veranlaßte, sich in das betreffende Haus zu begeben. Er fand einen betrunkenen Menschen, welcher auf einem großen Hund lag. Das Thier blutete über und über und bei näherer Untersuchung erfuhr sich, daß der Unmensch dem armen Thiere das Maul bis zum Kiefe mit einem Messer halb aufgerissen, halb zuschnitten hatte. Der Mann wurde natürlich sofort festgenommen.

— Infolge von Geistesbläsirung erhangte sich am 26. Mai der 25jährige Fischer Peter zu Schneid.

— Der blättrige Knabe eines Glaserb in Elsterwerda, welcher auf den Taubenschlag geflektiert war, flüchtete vom Dache desselben auf das Steinpflaster des Hofs herunter und liegt jetzt schwer verletzt darlieber.
— Bei Wodewitz hat am Mittwoch der Blitz in drei Telegraphenmasten geschlagen, wovon eine schwer singt.
— In Auerbach wurden dieser Tage die Wäderwaaren freigebildet. Eine Anzahl zu leideter Brode wurde konfisziert.
— In einem Chemnitzer Stablissemont kam am Freitag ein Arbeiter mit dem Fuße zwischen zwei feststehende Schellen und wurde ihm von der im Ganzen befindlichen Dreieckscheibe der Fuß zerquetscht; einem zweiten Arbeiter wurde beim Transport einer Fassade der Mittelfinger der rechten Hand zerschmettert und endlich geriet ein dritter Arbeiter in die Transportmaschine, wobei ihm die Kleider förmlich vom Felde gerissen wurden, während er gleich absichtswise mit leidlichen Kontusionen davon kam.

— **Angeführte Gerichts-Beratungen.**
Inspekteur: Heute Vormittag 9 wider den Bahnarbeiter Friedt, Emsl. Georg in Lauen u. Gen. wegen Vergehen gegen die öffentliche Ordnung. 9 1/2 wider den Schuhmachergefließ Carl August Schnell in Blaievitz wegen Körperverletzung. 10 wider Kärrmann Christ Friedt, Kürtitz wegen eines Banferott. 10 1/2 wider den Schlossermeister Wilhelm Mock Demuth hier wegen

Kupplerin 2c. 11 wider Handarbeiter Friederich Richard Zimmer hier wegen Diebstahl. 11 $\frac{1}{4}$ wider den Schankwirth Gustav Adolf Röhl hier wegen Übertretung. 11 $\frac{1}{2}$ wider den Tischlermeister Friederich Hermann Störper hier wegen Übertretung. Nachmittags 4 wider Marie Elisabeth verehel. Haftlichen hier wegen Entwendung. 4 $\frac{1}{2}$ wider Saloneinnehmer Wilhelm Wörle Dernburg hier und wen. wegen Beleidigung. 4 $\frac{3}{4}$ wider den Haudegenier Gustav Adolf Adhert hier und wen. wegen Körperverlegung. 4 $\frac{1}{4}$ wider Karl Hermann Middel in Striesen wegen Beleidigung. 5 wider den Bauunternehmer Friedrich August Rädler hier wegen Beleidigung. 5 $\frac{1}{4}$ wider den Großtuchhändler Friederich August Hempel hier wegen Körperverletzung.

— Witterungs-Beobachtung am 2. Juni, Mitt. 12 Uhr.
Barometerstand n. Oscar Bödolt (Ballstr. 19): 763 Millimeter
Seit gestern 1 Uhrm. gestiegen. — Im Aufricht: Veränderlich. —
Thermometertropfkub. Reamur: 26° B. — Differenz von gest.
zu heute 15° ; — niedr. Temperat. 11° B. , höchste Temp. 26° B.
Die Glasflächenabnahme
sehr gering, durch
Schmelzen der
abgesetzten Schichten
wieder aufgeholt.

— Ueber Schlangenbisse. Außerordentlich häufig in diesem Jahre treten die Bisse der Kreuzotter (*Vipera berus*) in Sachsen wieder auf, wie schon 1875, und, wenn es wäre, ist auch Heidelberg-Jahre besonders häufig für solche Bisse sind, so kann der Sommer dieses Jahres nach den maligen Witterungsverhältnissen in so fern auch häufig Gelegenheit zum Bisse geben, aus reicher Gente versprechende Heidelberg-ähnliche Weeren zuerst in den Wald und in die Nähe der Biven führen. Ichtheile hier die Hauptmittel gegen Viperinik mit, die bekannt sind, besonders nach dem 2. Bande meiner Zeitschrift für Epidemiologie pag. 319—336 und pag. 345—370. Neuherrliche Mittel: 1. Wenn es sich um einen verletzten Finger oder Zehe handelt, so unterbinde man sofort gleich über der geschundenen gebauenen Stelle, zwischen dieser und dem Herzen, das verletzte Glied und lauge hierauf außerdem die Wunde aus. Das Ausgezogene sprüche man aus. Im Allgemeinen glauben wir, daß verbliebene Schlangengift nicht schadet, wenn es beim Hinsabdrücken in den Magen nicht in Beimischung mit einer wunden Stelle des Mundes, des Nachens, des Schlundes und Magens kommt. Das Auslaugen kann jeder selbst oder ein Anderer begrepen, aber es muß sofort geschehen. Schwedische Schäfer, die einen verletzten Finger oder die Finger gebissen werden, unterbinden das gebissene Glied so muß man eigentlich sagen, denn die Kreuzotter haut, aber sie bißt oder nicht nicht) stark, geben nach Hause und lassen sich das Glied abnehmen. 2. Hat die Viper ihre Zähne in eine Fläche des menschlichen Adversus eingehauen und dahin ihr Gift gebracht, so lauge man, oder losse man die Wunde auslaugen. Besonderslich ist dies, wenn der Saugende (der herauene oder sein Begleiter) Wunden im Munde oder an den Lippen hat. Es wäre deshalb das Verathenste, wenn Beersucher-Gesellschaften einen sogenannten unblutigen Schrödylsor mit sich führen. Diese Schrödylsäpe sind oben und unten offene Gläser, deren eines Ende mit einer Kautschuk-(Gummi-Glastrum-) Platte bedeckt ist. Man drückt die Gummiplatte mit dem Daumen einer Hand möglichst tief in das Glas hinein (bis nahe gegen das offene Ende des Glases), legt das Glas mit dem offenen Ende über die Saugwunde auf dem betreffenden Körpertheil, fest auf und entfernt den Daumen. Wenn man auf setzt und ist aufgesetzt

muß schnell geischtet und event. mehrmals nach einander wiederholzt werden, sobald etwas Blut oder klare Lymphe an der Oberfläche der Wunde in der Glasschale erscheint. Das Glas hebt sich sofort ab, wenn man von der Seite her, durch erneuten Druck auf das Rautenglas, auf in den Raum der Schröpflymphole treten will. Und es ist getretemen weißt man möglichst gut mit einem Tuch ab. Sobald die Wunde ausgeklangt ist, breite man sie aus, oder

lässe sie abbrennen mit einer glühend gemachtten Bladel oder mit concentrirter Lösung von caustischem Ammoniak oder starkem Salamolagent. Da die Beerenlucher nicht leicht glühende Bladeln halten bei der Hand haben, so sollten sie ein schwisches, flüssiges oder festes Rezmittel in einem Fläschchen bei sich führen. Dazu eignet sich aber am Besten die concentrirte Lösung von caustischem Ammoniak; doch könnte man auch feste Rezmittel, wie ein Stückchen austifftes Kalk (Lapis divinus) oder Wiener- oder Gilhosches Rezmittel und eine Chiorallösung zum Auslegen auf die Wunde mit sich führen. Man würde gut thun, wenn man dabei die Wundehänder möglichst auseinanderdränge, ehe man ägte. Je ein Schröpfkost und je ein Fläschchen Ammoniak und Chioralkal genügt für eine ganze Weile. Das liebliche wäre Sache des Arztes, den man sofort aufsuchen muss; höchstens könnte man das geblissene Wiede sofort in ein Tuch, das man in das Wasser einer kalten Quelle oder eines flotten Waldbaches getaucht und mit Chiorallösung bereichert hat, umwickeln, beim Gehgang aus dem Walde bis zum Arzte. Man wird dann sehen, ob kaltes oder warmes Wasser bei der Weiterbehandlung nutzt. Der Arzt aber wird seine Behandlung nach den Selbstfertigungen einrichten. Er weiß, daß durch Brechen, Durchfall, Schwäche, Nasenbluten „gebauene“ Kranken von selbst heilen, daß man nicht gleich Breschmittel zur Hand, so trinke man große Mengen Wasser oder Milch, bis zum Brechen, zu dem man durch Alzeln des Rachens zu reizen sucht. Blutegel an die Nase, allgemeine kalte Einwirkungen, vielleicht auch kleine Mengen von Belladonna und Chlorwasser innerlich wird der Arzt ordnen. Die Wunde werde längere Zeit mit Umschlägen einer Chiorallösung behandelt. Ein Hauptmittel aber, was Beerenländern zu empfehlen wäre, ist die Gorilla. Die Lehrer sollten die Kinder dahin aussöhren, daß sie nie barfuß in die Wälder gehen. Die Viper liegt zergängelt da, ehe sie haut; im Moment des Hauens schnellt sie empor und streift sich, bis auf etwa 5–6 Fuß Weite oder Höhe hauend, aus. Hat der Beerenlucher eine solche feste Stiebel, die er mit einem Bindfaden am Schaltende zusammengebunden hat, oder ein Paar hohe Lederschuhe, kann ihm die Viper nichts an den Füßen anhaben. Sie haut und spukt ihr Gift ins Ledern. Und eine wütende Viper haut 5 Mal an dieselbe Stelle. Die nächsten Füchwunden am meisten von der Viper getroffen; etwa folgendes Verhältniß herrscht hier: 10 Mal vom Fuß bis zum Andel, 7 Mal in den Arm (beim Schlosen an Feldkrallen), 6 Mal in Finger und Hand, nur 1 Mal im Gesicht stand man die Haumunde. Über dem Fußsorren lag man so gut wie keine Fußwunde bei Beerenluchern. Besser sollte man noch eine Voricht nicht vergessen. Die Viper ist ein Jäger, aber auch ein falsches, sich verschließendes Thier. Da Beerenlucher eine Wege abbrechen wollen, sollten sie mit einem

blütlüftigsten Menschen ihren Kopf verloren haben. Das sinnlos gewordene Volk verhältert fast täglich vermeintliche Brandstifter und schreit diefelben auf die Polizei und zum Generalsekretär. Es ist jedoch mit Bestimmtheit anzunehmen, daß hier nicht Brandstiftungen vorliegen, sondern daß die Ursache der Brände in den anhaltenden Dürre und den furchtbaren Stürmen zu suchen sei. Als Beweis dafür kann der Umstand dienen, daß das Feuer zweit am Vormittag, zu einer Zeit, wo die Spesen zum Mittag überreicht werden, ausbricht. — Nicht allein Orenburg, sondern das ganze Gouvernement wird in diesem Jahre vom Feuer heimgesucht. Es brennen Dörfer und Wälder, das Getreide wird von den Feldern fortgeworfen und die Bäume und Seen trocken in Folge der Dürre und der durchbaren Stürme aus. — Die Geschichte des Aprils im Tschissowetschen Gouvernement ist furchtbar, als es Anfangs den Anschein hatte. Die Einwohner und Arbeitshabenden verbreiteten sich dem Ausbreiten der Heusiedlungen gegenüber ziemlich indifferent, und als in den ersten Tagen des Aprils Donald 3 Meter von Tschissowetsch die ersten Heusiedlungsarbeiten unternommen, so gab man sich keine Mühe, dieselben zu vertilgen. Darauf vernachlässigten sich die Heusiedlungen immer mehr und mehr, trangen in die Stadt und in die Dörfer und singen an, die Binsenblätter und überhaupt jegliche Vegetation zu verurteilen. Amäßiglich bedeckten sich die Straßen und Horte mit so ungeheuren Massen von Heusiedlungen, daß das Gehebe auf den Straßen schwierig wurde. Am 21. April mußten die Stadtleute endlich auf Besuchung der Behörden ihre Magazine und Läden schließen, um mit vereinten Kräften sich an die Vernichtung der schädlichen Insekten zu machen. Das geweine Volk verbreitete sich diesen Mitteln gegenüber vorurtheilsvoll. Anfanglich hielt dasselbe es für eine große Sünde, die Heusiedlungen zu tödten, besonders, als daß keine darauf bezahlige Verordnung der Behörden erfolgte. Da erlich die Polizei einen Befehl, nach welchem die Bewohner eines jeden Hauses verpflichtet waren, in einer bestimmten Zeit gefährliche Heusiedlungen in einem Bericht von zwei Kuben zu zerstören. Gegenwärtig sind alle Kämme mit Heusiedlungen besetzt, so daß man das Wasser nur mit einer gewissen Leidenschaft genehmigen kann. Viele Familien konnten eine ganze Woche hindurch nicht kochen und Brod backen, weil ihre Häuser und die Dächer in denselben durchstöcklich mit Heusiedlungen angefüllt waren. Dabei scheuteten sich viele Menschen, diese schädlichen Schläre zu tödten, sondern suchten dieselben durch Weibrauch und anhanden von Arzten zum Rückzug zu bewegen. Die Schäßlichkeit hielt Heusiedlungen für ein von Gott geschaffenes Werkzeug und verurteilte fast eine ganze Woche hindurch zur Verwundung dieses Berichts-Gottesdienste. Am 20. April begab sich der Arztkandidat mit Gesellen und Vertretern der Bevölkerung ins Dorf Goratschinod und holte von dort aus der Kirche die Gedenke des heiligen Jakob ab, welche er dann um die Stadt legen ließ. Einige Gauner benutzten die Stimmung der Bevölkerung und stellten Sammlungen, angeblich für die Notleidenden. Werhin man tritt, findet man Massen von geißelten Heusiedlungen, welche verlossen und die Erde mit Blasphemien erfüllt. Wenn nicht die nördlichen Magazinen ergriffen werden, so werden wahrscheinlich auch verschiedene Epidemien nicht ausbleiben.

Der am 12. Mai plötzlich aus Peterburg verschwundene Graf Kossak ist in der That der Mörte der nihilistischen zum Opfer fallen. Im Walde längs der Peterpeterstrasse, 15 Werst von Peterburg entfernt, hat man, wie der "Slobod" meldet, selnen von in Betracht Uebergegangenen Leichnam aufgefunden. gleichzeitig wird auch andererseits gemeldet, daß nach der Auseinandersetzung des Reichs in Peterburg Plakate aufhängt wurden, des Inhalts, daß Graf Kossak von dem revolutionären Exekutivkomitee zum Tode verurtheilt, und daß an ihm dieses Urteil ausgeübt worden ist. Bei dem Leiche wurde sowohl die Brief-Uhr, als auch eine goldene Uhr vorgefunden. Der Verdacht des Raubmordes ist somit gänzlich ausgeschlossen. Die russische Regierung lädt durch ihre Organe verbreiten, daß Graf Kossak nicht das Leben genommen habe, und sieht als Motiv des Selbstmordes den Schmerz über den Tod seiner Mutter an. Nun aber diese Dame schon vor einem Jahre verstorben. Würde Graf Kossak durch den Tod seiner Mutter zum Selbstmorde gezwungen sein, so hätte er sicherlich nicht ein Jahe mit der Ausführung desselben gedragt.

Petersburg, 2. Juni. Das Bestinden der Großfürstin Alexandra Pawlowena hat sich nach dem neuesten Bulletin wesentlich verbessert, die Gemüthsstimmung ist eine gehobenere, auch ist mächtiger Appetit eingetreten. Befremdliche Symptome sind zur Zeit nicht vorhanden. — Aus Kiew wird gemeldet, daß in Ge-
schäftshaus des vergangenen Mittwochabends der preußische Staats-
gebedelte Ludwig Brandtner, der Edelmann Valerian Ossinsky
und der Unbekannte, der sich den Namen Antonov beigelegt
hatte, am 26. v. M. mittelst des Stranges hingerichtet worden
sind. Die eheg. Sophie von Herzfeld erkannte Todesstrafe wurde
Zwangarbeitssklave von unbekannter Dauer umgewandelt.
Sicilien. Aus Catania meldet man vom 31. Mai: Der
Strom an der Ostseite des Actea hat eine beträchtliche Aus-
weitung angenommen. Die lava entstellt zahlreichen Krater in
ihren Gruppen. Diese nimmt ihren Lauf gegen den Alcantaraflug
und das Dorf Mojo. Man beschafft großen Schaden. Der
Strom rückt in einer Breite von etwa 200 Metern gegen den
Alcantara-Flug vor und war Sonnabend ungefähr noch einen
Kilometer von dem Flusse entfernt.

Aus der spanischen Hauptstadt wird etwas als möglich gesetzt, was in Deutschland unmöglich scheint: eine Abmilderung Militärlasten. In einer in Madrid stattgehabten Versammlung von etwa 230 Deputierten sprach sich der Ministerpräsident, Martinez Campos, dahin aus, daß er den Stand der Armee um 100 Mann reduzieren und alle mit möglichen Ersparnissen einstimmen lassen wolle. Schließlich forderte Martinez Campos zur Vereinigung der Liberalen mit den Konservativen auf, um die schwelenden Fragen, namentlich über die kubanische, eine

• Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Brüderstr. 44 (9-1, 2-3).
 • Hals- u. Ohren-Klinik Klinikenstr. 4, Dr. Petrusius.
 • Dr. med. R. Koenig, Marienstr. 27, I. Sprechst. 1.
 • Geißl., Haut- u. Halstrauß, idem, 9-12, Sonntags nur Vormittag 9-12, Dienstag und Freitag auch Abends 8-9.
 • Med. praecl. Lichtenberg, Spezial-Klinik für Geschlechts- und Frauenkrankheiten, zu pr. v. 9-1/4 Uhr und 7-8 Uhr Abends Neustadt, An der Kirche 6, 2. Etage.
 • Dr. med. Josse, Vandenhauerstr. 5, III. Sprechst. für geb. Haut- u. Frauenkrankheiten täglich 9-1, 3 1/2-7.
 • Geschlechtskrankheiten wird in der Privat-Klinik Breitestr. 1, 3 v. ein. vorm. Polv.-Kl. d. Kremers. Schnellste Hilfe geleiht (bei frischen Fällen in wenigen Tagen!). Sprechst. 9-2.
 • Weigel, Hellkund. u. Apoth. Frauenklinik, 8, 3, heißt Frauen- u. Geschlechts-, Hals- u. Lungenträger, gründl. bald u. billig.
 • Poliklinik für Hautkrankheiten, Syphon, Hals- und Kellogg'sche. Chemalge v. med. Akademie, Vandenhauerstr. 3, Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Privatwohnung, Strubelstr. 17, 2. Etage. Prezostunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. Gontz, Stabs- u. Chirurg. A. D.
 • Magnetopath. Poliklinik (Friedrichstr. 51) bietet allen Kranken und Leidenden (ohne Medicin) leichte Hilfe.
 • Böttcherwaren des C. Marx, Friederichstr. 3.
 • Offizielles chem. Laboratorium, Dr. C. Geßler, Schreiberstrasse 20, 1. Chemische Untersuchungen jeder Art.
 • Planinos, Planosofe und Blätter in gedruckter Auswahl billig verkauft und verma. G. Weinrich, Wallstraße 1.
 • Haupt-Niederlage für Dresden der Bündholzfabrik von F. C. Delig Nachfolger, Hollisterstr. Pirna, bei Louis Ziller, Wedergasse 21, Ecke der Wallstraße.
 • Nähmaschinen-Gaefel H. Grossmann, am See 40.
 • Beerdigungs-Anstalt „Friedhof“ am See 34.

Costumes
Großes Lager
eleganter
Costumes
in Leinen, Percal, Cretonne u. Wollstoffen.
Wollene Costumes
zu 15 und 20 Mark.
Percal-Costumes
zu 3,50, 5, 7-80 Mark.
Sämtliche Costumes sind sauber gearbeitet und werden nach Maß in kurzer Zeit fertiggestellt bei
J. Schwarz & Co.
12 Wilsdrufferstrasse 12
neben Hotel de France.

Bierhandlung Gebr. Hollack,
Königsbrückerstr. 94.
Täglich frisch aus dem Eisbäck wird verkauft:
Pilsener Bier (bürgerl. Brauhaus),
Libutschaner Bier,
Erlanger Bier (hell),
Culmbacher Bier,
Hofbrauhaus-Lagerbier,
Bayreuther Schankbier,
Einfaches Braubier,
von 2 Liter an Preis-Ermäßigung.
Unser große Auswahl d. Bierchenbiere halten wir
gütiger Beachtung bestens empfohlen.
Preislisten werden gratis angegeben.

Vollständige Küchen-Ausstattungen,
alte:
Blechwaren,
Borstenwaren,
Eisenwaren,
Holzwaren,
Kochgeschirr aller Art,
Stahlwaren u. c.
empfohlen in nur guter Qualität unter Garantie
Friedr. Flach's Nachfolger,
Tilly & Seyfert,
Seestraße 3, Glentandlung und Ofenlager.

Julius Ullnuit,
Seestraße 9, Eingang An der Mauer,
empfiehlt sein großes Lager böhmischer
Bettfedern u. Daunen,
fertige Inlets, Bettwäsche, fertige Betten u. c.

Badewannen
aller Art,
Kinderwannen
von 6 Mark an empfiehlt billig
Heinr. Ulbricht, Coseruenstr. 12.

Zur Beachtung!

Dem geehrten Publikum Dresden werden vielfach durch Annoncen verschiedener Schuhmagazine Preiscurante von Schuhwaren vorgetragen, von welchen jeder Gebildete sich leicht sagt, daß solche Waare sich wohl eignet als Material im Schuhdrange, nicht aber zum Tragen für den praktischen Gebrauch. Diese Waaren werden vom ordinarium Material in Blasen schuhlosenmäßig gearbeitet und entbehren jedes Haltens und Wartens. Wenn man bedenkt, daß der Schuhändler die sehr hohe Kostenreiche, teuren Annonsen, trotz der angeblich billigen Preise seiner Waaren noch ein verschärfliches Leben führt, während Hunderte von Schuhmätern von früh bis spät Abends selbstthätig arbeiten und bei alter Einschränkung kaum erlösen können, so kann die Schlussfolgerung nur die sein: „der Schuhändler nimmt an seinen billigen ordinären Waaren einen viel höheren Gewinn, als der Schuhmacher an seiner soliden Arbeit.“

Unterzeichnete lädt daher ein geehrtes Publikum, die Solidität der Arbeit zu unterstützen und seinen Bedarf an Schuhwaren nur dem Schuhmacher zuwenden, der eine dauerhafte und wertvolle Waare fertigt, welche sie die beste und billigste sein und bleiben wird.

Die Gesamt-Berwaltungen der Schuhmacher-Innung und des Vereins gewerbtr. Schuhmacher.

Pastilles de Bilin (Billiner Verdaunungszelte) bewähren sich als vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkrampf, Blähsucht u. beschwerlicher Verdauung, bei Magenkatarrhen, wirken überraschend in den verschiedenen Krankheiten der Verdauung im kindlichen Organismus, bei beginnenden Drüsenauswüchsen, Scrofulose, der englischen Krankheit und sind bei Vitonie des Magen- u. Darmanals aufgabe zügiger Lebensweise eine wahre Sacra ancora der gequälten Patienten. F. M. L. Industrie-Direction in Billin (Württemb.).

Depots in Dresden: Dr. Stinus Wwe., Hauptglederlage (Mohrenapotheke), Weis u. Henke (Schloßstr.), Kronenapotheke (Neustadt), auch in den meisten Droghenhandlungen und Apotheken.

Fabrik künstlicher Mineralwässer

Gebrüder Reh,
Dresden, Salzenstraße 24.
Selters-
und Soda-Wasser,
30 Flaschen 3 Mk., exkl. Glas.
Die Lieferungen für Stadt und Umgebung erfolgen von 25 Flaschen an kostenfrei durch unsere Geschäfte.

Maitrank-Zucker,

prämiert auf den Ausstellungen der Gastwirths-Vereine zu Breslau und Hannover, versendet zu einer klasse leichten Weißwein 1 Tafel à 30 Gr. die Zuckerwaren-Fabrik von

Robert Kreickemeier, Freiberg.

In Dresden halten Lager die Herren:
Weigel u. Zeeh, Martinstraße.
Lehmann u. Leichsenring, Wallhausenstraße.
Paul Schwarzkopf, Schloßstraße.
Otto Jahn, Blaustoffstraße.
Heinrich Bösl, Wallstraße.
Louis Beyer, Giechstraße.
Alfred Flade, Hollerstrand, Ferdinandplatz.
Volkmar Hennig, große Zeugstraße.
Julius Rauff, Zeugstraße.
Oscar Schreiter, Johannesstraße.
Bernhard Schröter, Birnholzstraße.
Constanze Weisse, Güterbahnhofstraße.
S. L. Weyhmann, Blaumarktplatz.
F. Welschke, Bauherrn- und Vorstadtstraße.
Arthur Bernhardt, Neustadt am Markt.
Carl Reich, Altenstraße.
Otto Friedrich, Königsbrückerstraße.

Altimatische Auorte.
Beckenried am Wierboldstättersee, vis-à-vis dem Klgl. Hotel und Pension du Soleil, am Landungsplatz der Dampfschiffe. Platz für 80 Personen. Verschiedene Bäder. Gonzen u. c.

Engelberg (3200') 1050 Meter über'm Meer, Brachwolle Alpenhal. Kurhotel und Pension Müller. Platz für 80 Personen. Lust, Glück- und Wollenturen. Bäder u. c.

Eröffnung den 15. Mai.
Beide Häuser comfortabel eingerichtet. Zu vorzüglichem Bedenken, vorzügliche Küde und sehr billige Preise. Mai, Juni und September noch ermäßigte Preise. Prospekte und Auskunft erhält der Besitzer.

J. F. Müller.

Eis-Schränke.
bestes System
Gebr. Eberstein,
Altmarkt 12.

Oelfarbmühlen
in 8 Größen, mitstellbarem Lagerboden, zum Dampf-, Wasser- und Handbetrieb fabrikt als Spezialität
Theod. Haan,
Dresden, Josephinenstr. 20.

Grosser Mobilier-Verkauf!

Worihstrassen - Ecke, Eingang Sandhausgässchen 1, erste Etage links, sollen die Gebäude nur neuer Modelle zu

fest taxirten Preisen

verkauft werden, als: echt nussb. ganze Salon-Mobiliare, bestehend in 10 Gegenständen, 90 Thlr. echt nussb. Salon-Polster-Garnituren in fl. bis. Quadratbezügen 45 Thlr. Stuttgarter Salon-Garnituren in kleinen d. Besitz, nicht aber zum Tragen für den praktischen Gebrauch. Diese Waaren werden vom ordinarium Material in Blasen schuhlosenmäßig gearbeitet und entbehren jedes Haltens und Wartens. Wenn man bedenkt, daß der Schuhändler die sehr hohe Kostenreiche, teuren Annonsen, trotz der angeblich billigen Preise seiner Waaren noch ein verschärfliches Leben führt, während Hunderte von Schuhmätern von früh bis spät Abends selbstthätig arbeiten und bei alter Einschränkung kaum erlösen können, so kann die Schlussfolgerung nur die sein: „der Schuhändler nimmt an seinen billigen ordinären Waaren einen viel höheren Gewinn, als der Schuhmacher an seiner soliden Arbeit.“ Unterzeichnete lädt daher ein geehrtes Publikum, die Solidität der Arbeit zu unterstützen und seinen Bedarf an Schuhwaren nur dem Schuhmacher zuwenden, der eine dauerhafte und wertvolle Waare fertigt, welche sie die beste und billigste sein und bleiben wird.

Der Verkauf findet nur an Werktagen Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr statt.

W. Albrecht.

Der Verkauf findet nur an Werktagen Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr statt.

Au- u. Verkauf von Staatspapieren,
Mitteln, Prioritäten, Pfandbriefen u. s. w., sächsischen, preußischen, österreichischen, russischen u. c. zu den gebäudlich billigsten Provisions-Bedingungen.
Dresden, im Mai 1879.

C. A. Wallerstein, Bankgeschäft,
Schloßstraße 20, 1. Et., gegenüber dem Taschenber.

Oldenb. Mildquich.

Freitag den 6. Juni steht ein Transport schwerer Oldenburger Milchvieh im

Milchhof in Dresden zum Verkauf.

R. Stege.

Zur Aufbewahrung
von Werthgegenständen jeder Art, Waaren, Möbeln u. c.
sowie zur Spedition empfiehlt sich die
Sächsische Lombard-Bank
(Altien-Gesellschaft)
Dresden, neue Pachossstraße 2.

G. Sparmann,
Wagensfabrikant,
am Poppitzplatz Nr. 25.
Sæte Auswahl
elegant und solid gebauter
Wagen.

Für Schneider und Schneiderinnen.
Untere Butterstoffe, denen keine Konkurrenz in der Qualität und Preiswürdigkeit gleichkommen kann, haben so große Auffnahme gefunden, daß wir uns zu den größten Abschläufen veranlaßt haben.

Wir empfehlen: 94 breite Rüttergase, beste Qual. 12 Pf., 94 breite Extra-Rüttgas, beste Qual. 20 Pf., Gaffinet 30 Mermelutter, beste Qual. 15 Pf., graues Zallenfutter, beste Qual. 17 Pf., Glanz-Zallenfutter, beste Qual. 25 Pf., meliert Nessel (Chang), beste Qual. 11 Pf., Schweif-Futter, schwarz und grau, beste Qual. 25 Pf., weiß Schirting, 10 Pf., weiß Chiffon, 64 breit, gute Qual. 15 Pf., weiß Halleinen 20 Pf., weiß Dowlas 16 Pf., schwarz Stalle Cloth (Wollstoff) 50 Pf.

Gebrüder Simon Mode-Bazar,
Nr. 16 Seestrasse Nr. 16, Ecke der Breitestrasse.

Marienstr. 26

Straussfedern
Fantasiefedern,
Hutblumen,
Strohhüte,

alles in größter Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen. Wieder-verkäufern von Federn 20 Proz. Rabatt. Federn aller Art werden stets gut und billig aufgearbeitet.

M. A. Urban,
Marienstraße 26.

Beyreuther Schankbier (Rhein-gold),
frische Sendung (Sommerbier) eingetroffen.
Gesandt in Originalgedinden von 60 Liter an. Allerdings Depot.

Gebrüder Hollack,

Dresden-Neustadt.

Dresden. Große Brüdergasse 13, Dresden.

In nächster Nähe des neuen Hoftheaters. **Oscar Renner** In nächster Nähe des neuen Hoftheaters.

empfiehlt sein feines Restaurant, Parterre und 1. Etage, eleganten Speisesaal, reservierte Zimmer, vorzüglichen Mittagstisch, Couvert von 1 M. 50 Pf. an und nach der Karte in gängen und halben Portionen. Außerdem

General-Vertreter des Münchener Spatenbräu

für das Königreich Sachsen.

Alleiniger Vertreter des **Bürgerlichen Brauhauses in Pilsen**

für die östliche Hälfte des Königreichs Sachsen.

Versandt in Gebinden und Flaschen.

Gardinen,

sächsisches, schweizer und englisches Fabrikat,
empfehlen

in nur anerkannt besten Fabrikaten vom einfachsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen in grösster Auswahl

Emil Friedlaender & Co.

Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weisswaaren-, Stickereien- und
en gros. Wäsche-Geschäft en detail.

Galeriestrasse Nr. 13, Ecke der Badergasse.

Wir bitten auf unsere Firma zu achten.

Leichtfasslicher Unterricht in Englisch, Französisch,
Ital. und Russ. nach der praktischen und ihrer Geschäftlichkeit
wegen beliebt.

METHODE ROBERTSON'S,
die mechanischen Anwendungen apart, schnell zum
Sprechen führt und dem Correspondenten einen fortwährenden
Beitrag versetzt, wesentlich dem geprägten engl.-französisch-
engl. und franz. Conversation bei erhaltenen Lehrveranstaltungen
aus Paris und London.

DRESDNER SPRACH-COLL.

GEGRÜNDET 1863 — ALTMARKT 25, II.

Eröffnung der grossen Sommer-Semester-Zirkel
für Jungen wie für Männer jeder Altersstufe, in dieser und in
nächster Woche. — Horar: 8 u. 9 M., im Zirkel
v. 45 Min. im Monatserste v. 450 M. an.

ÜBERSETZUNGS-BUREAU.

Sprachheit: 1-R. sowie Abends und Sonntags Vermittlung.

2 Industrielles etc. sonst.

in Theatralische Uebersetzung.

Das Directorium.

Hôtel Victoria In unmittelbarer Nähe des München.
Centralbahnhofs München.

Elegante Zimmer mit anerkannt guten Betten, von 2 Mark an (Wonge und Service
werden nicht gerechnet). Gut Küste, ausgesuchte Weine und Biere. Glotze und au-
merkomm. Belebung. Omnibus am Bahnhof. Geschäftsführer Hermanu Hofmann.

Wiederverkäufer

Die in den Stand gestellt sein wollen, durch billigsten Gewerb ihrer Waaren sich lohnenden
Verdienst und breiten Umfang zu überbauen, finden in meinem Etablissement hierzu die rechte
Gelegenheit. Ich offerie: 5 1/4 Halbleinen Mtr. 34 Pf. — Gile 19 Pf. 5 1/4 gebl.
Taffet 30 Pf. — Gile 18 Pf. — Gattue 27 Pf. — Gile 15 Pf. —
Blaque-Gattue 38 Pf. — Gile 22 Pf. — Gross in reizenden Mustern
Mtr. 42 Pf. — Gile 24 Pf. schwerste Madapolames Mtr. 40 Pf. — Gile 23 Pf.
blau-weiss gestreute Messeld Mtr. 36 Pf. — Gile 22 Pf. — 7 1/4 echt blau Leis-
nen Mtr. 60 Pf. — Gile 35 Pf. — echt rothwarz. Bettzeug Mtr. 30 Pf. — Gile
21 Pf. — enal. Leinen Mtr. 43 Pf. — Gile 23 Pf. — schwerste Blaudruck Mtr. 37 Pf.
37 Pf. — Gile 21 1/2 Pf. — graue Handtücher Mtr. 16 Pf. — Gile 9 Pf. 5 1/4
Haussmacherlein Mtr. 45 — Gile 26 Pf. — schwerste Turnertuch Mtr. 50 Pf.
50 Pf. — Gile 29 Pf. — schwere Holzzeuge Mtr. 70 Pf. — Gile 40 Pf. klein. Hosen-
drähte Mtr. 50 Pf. — Gile 29 Pf. — bedr. engl. Leders Mtr. 70 Pf. — Gile 40 Pf.
Tuchstoffe. In großartiger Auswahl. Mtr. 32 Pf. — Gile 18 Pf. — blauweiss.
Schürzen Dpd. 4 Pf. 50 Pf. — reinlein. Schürzen Dpd. 8 Pf. — fertige Gürtel-
Schürzen Dpd. 7 Pf. 50 Pf. — 5 1/4 Taschentücher Dpd. 2 Pf. 20 Pf. — 11 8
Taschentücher Dpd. 2 Pf. 65 Pf. — grohe Gattue-Tücher Dpd. 3 Pf. 50 Pf. —
Rödel-Gravattentücher Dpd. 50 Pf. — grohe Purpur-Rödeltücher Dpd. 4 Pf. 60
Pf. — reinlein. Taschentücher Dpd. 2 Pf. 25 Pf. — Taschentücher, Stoffe, und Tasch-
decken, Autortücher, alle Arten von Weißwaaren. Doppel-Küttre Mtr. 40 Pf.
Gile 23 Pf. — reizende Plaidstoffe Mtr. 55 Pf. — Gile 32 Pf. — Alpacas,
Wolle, Seidenstoffe und noch viele 100 andere Stoffe.

Obige Preise beziehen sich nur auf allerbeste Waarengattungen und
fürchtet das Etablissement **Schlesinger** bei gleich guten
Qualitäten **Keine Concurrenz.**

Der Eingang in das Etablissement ist nur Weber-
gasso 1, der Arnold'schen Buchhandlung
gegenüber.

Weberg. 1, Siegfried Schlesinger, Hotel Linggle,
eine Treppe, eine Treppe, eine Treppe.

Naturheilanstalt Albertsbad
bei Chemnitz in Sachsen.

Anstalt für Schwerkrank und medicinisch Mi-
schbare. Ausgezeichnete Erfolge.
Dr. med. Meyner.

Glauchauer
Damenkleiderstoffe
find zu Rabattpreisen zu verkaufen
Jahnsstraße 1, 1. Etage.

Zoologische
Garten-Alten
fert und verkauf E. Pallas,
Gärtnereistraße 17, 1. Etage.

Siemens'
Hartglas-
Fabrikate,

nach einem neu verbesserten Verfahren hergestellt:

Ziegelglas in allen Farben u. Graden, auch elegant be-
musteret, sowie mit Schrift und Malereien,
unverzüglich einsatzbar.

Gebogene Scheiben jeder Art für Reflecteurs, Buckel-
platten etc.

Belichtungs-Artikel, als Cylinder, Schirme,
Handfächer, Blümchener etc. nach Decoret und in feinster
Qualität.

Abschlagschalen etc. für Chemiker und Photographen.

Wasserstandsröhren, Fußbodenplatten (gezogen).

Andere Artikel verschiedenster Art werden auf Bestellung
nach Wunsch ausgeführt. Hartarbeit alter Artikel verschafft,
alle möglichen Arten sind mit der eingedruckten Zeichnung

Siemens-Hartglas versehen.

Dresden, Kreuzbergerstraße 43.

Zäglich treffen aus Ar-
beit ein:

Paletots;
Jaquettes,
Umhänge,
Fichus
und
Regenmäntel

A. Jost & Co.
Schloßstr. 33,
Ecke des Altmarktes.

Achtung!

Heute trat eine große Sendung von den beliebten Niß-
sacken für Fleischer ein und
kann nun den Fleischern Nach-
frage von meinen neuen
Kunden damit giebt werden.
Gleichzeitig empfiehlt auch meine
Neuhelten in anderer neuer
Sommerware; auch in grohe
Auswahl von Dienstmänn-
und Arbeitstüchern in dillige-
nen Weisen vorzüglich bei
Carl Friedrich Alceberg,
am kleinen Kirchhof 7.
Bitte nur genau auf Nummer
und Namen zu achten!

Agenten-Gesuch.

Ein bedeutendes Vorlegergäschicht
sucht für jeden der verschiedenen
Wege in Sachsen solle, thätsig
Agenten. Solche, welche
bereits mit Brauern in Verbin-
dung stehen, erhalten den Vorra.
Gesellen unter M. K. 100 in die
Expedition dieses Blattes abzug.

Ziegelstraße 51.

Schweinesleisch 55 Pf.
Wölfelsleisch . . . 65 Pf.
Schmeer . . . 70 Pf.
Speck . . . 70 Pf.

Perrücken,

Tonpets, Scheitel fertigt
der Natur leeu
Eduard Springer, Görlitz,
Platznr. 30, gegenüber der Post.

Bekanntmachung.

Das diesjährige

König-Schiessen

der priv. Schießenshützen-Gesellschaft findet in der Zeit vom 16. bis mit 19. Juni in dem in den Trachenbergen gelegenen Schützenhof statt.

Indem wir alle Freunde des Königlichen zur Teilnahme hierzu, sowie zu den beiden Sonntagen, den 17. und 22. Juni, stattfindenden Prämien-Schiessens freundlich erläutern, bemerken wir zugleich, daß an beiden Sonntagen, sowie an den Wochentagen den 16., 17. und 19. Juni Abendtage entweder Concert oder Donnerstag den 19. Juni Abends 6 Uhr das König-Mahl mit Hall abgehalten wird und eingeladene Gäste zu jeder Zeit willkommen sind.

Dresden. Der Vorstand der priv. Schießenshützen-Ges.

Vorzügliche und preiswerthe Ritter- und Landgüter

bei Freibau, Chemnitz, Bautzen, Auerbach, Radeburg, Limbach, Glauchau, Oederan, Olbernhau, Golditz, Brandis, Ebersbach und Leubnitz habe sofort die mächtige Ausbildung zu verkaufen. Räderre Auskunft kostet durch Dr. jur. Schmidt, Leipzig, Rothenburg 4.

**Dessauer Milchviehverkauf.**

Freitag den 6. Juni steht ein Landwirt schöner Dessauer Rübe mit Kühen, sowie hochtragende Kalben im Milchviehmarkt zu Dresden zum freihändigen Verkauf.

Kühnast & Richter.

Die Porzellan- und Steingut-Handlung von G. Gerson, Kreuzstraße 5,

empfiehlt sehr und empfiehlt komplettes Tafel-Geschirr in echt Meißner Porzellan (Zweidelmuster), Qualität 2, in jeder beliebigen Zusammensetzung.

Parisier Artikel halte in den bekannten Qualitäten stets großes Interesse und verdienen beständig gegen Einwendung oder Nachnahme des Betrages.

H. Blumenstengel in Schleißstraße 5, Ecke der großen Brüdergasse.

Bei

L. Guth,

Lehrer der Kalligraphie und Handelswissenschaften, vereidigter Schriftvergleicher beim Königl. Bezirksgericht Dresden, beginnen nach Ostern neue Vorlesungen für einfache und doppelte

Buchführung,

Tantum. Korrespondenz, Rechnen und sonstige Kontorarbeiten, sowie im Schön-Schnellschreiben nach keiner allgemein anerkannter Methoden.

Herren- und Damengütek sind selbstverständlich getrennt.

Anmeldungen werden immer entgegengenommen.

Walpurgisstraße 4, zweite Etage.

Gebrüder Simon, Modebazar,

16 Seestrasse 16, Ecke der Breitestr.

Das Etablissement arbeitet mit dem zeitgemäßen Verhältnis der Baarzubildung im Ein- und Verkauf und ist daher im Ganzen billiger als jede andere Handlung zu denken. Dasselbe führt nur gute Waren und nicht nur zur Aufsicht, seine Kunden durch strenge Rechtlichkeit und wahrhaft enorme Billigkeit zu leisten.

Doppellustres, 5,4 breit, einfarbig und gemustert, 20 Pf. und 25 Pf.

Bége, vorzüglicher Kleiderstoff, 5,4 breit, 35 Pf.

Croisé-Bége, reine Wolle, schwere Qualität, 50 Pf. und 60 Pf.

Gemusterte Kleiderstoffe, reizende Neuerkeiten, 40 Pf.

Schwarze Cachemires, 9,4 breit, 70 Pf. und 80 Pf.

Schwarz Double-Cachemire, 9,4 breit, 100 Pf. und 125 Pf.

Schwarz Barège, in vorzüglichem Schwarz, 35 Pf. und 40 Pf.

Waschechte Cattune, 6,4 breit, in 50 kleinen Mustern, 15 Pf.

Waschechte Madapolams, 25 Pf.

Weisse Zwirngardinen, 8,4 breit u. 10,4 breit, 20 Pf. und 30 Pf.

Bunte Cattungardinen, 6,4 breit, 15 Pf.

Helle Jaquettes u. Dolmans, 9 Pfund und 10 Pfund.

Schwarz Kammgarn-Jaquettes, 9, 12 u. 15 Pfund.

Regenmäntel, neueste Farben, 7 Pfund 50 Pf.

Nur in Gebrüder Simon's Modebazar, Seestrasse 16, Ecke der Breitestrasse.

Pilsner Bier (bürgerliches Brauhaus)

hochfeines Schank- oder Winterbier haben wir einen kleinen Posten zum Aufbau verkauft und wird dieses täglich von Nachmittag 6 Uhr an direkt vom Fabrik

ohne Apparat

vergabt.

Unter Restaurant zum Eiskeller mit freundlichen, schattigen Gärten und Veranden halten auch ferner einer geneigten Beachtung destens empfohlen. 2 große Regelbaden sind noch für einige Nachmittage zu vergaben.

Gebrüder Hollack, Königstraße 94
In nächster Nähe des Alberttheaters.

National-Denkmal**auf dem Niederwald.**

Nachdem das Modell der zur Ausstellung auf dem National-Denkmal bestimmten Goldholzglocke der Germania nahezu vollendet ist, wird derselbe im Atelier des Veteranen Professors Dr. Johannes Schilling in Dresden, Glashütte 1, vom 31. Mai bis 8. Juni von 10 Uhr Morgens bis Abends 7 Uhr ausgestellt sein.

Zum Besuch des Denkmals sind wie an folgenden Tagen das beigelegte Eintrittsgeld erheben:

Sonntag 31. Mai bis einschließlich Mittwoch 4. Juni 1 M.

Donnerstag 5. Juni und Freitag 6. Juni 50 Pf.

Samstag 7. Juni ist der unentgeltliche Eintritt gestattet.

Wiesbaden, den 25. Mai 1879.

Der geschäftsführende Ausschuss für Errichtung des National-Denkmales.

Restaur. Harmonie, Friedrichstadt, Glashütte 18.

Heute großes Frei-Concert von Herrn Musikdirektor Neifried. Um 4 Uhr. G. Thomas. NB. Wiedergabe empfehlenswerten Liedern, sowie Gambrinus-Glocken a Alter 12 Uhr außer dem Hause.

Berg-Restaurant zu Cossebaude.

Heute ein Tänzchen. Der Zug geht 2 Uhr 30 Min. vom Berliner Bahnhof nach Cossebaude und das Schiff Nachmittags 2 Uhr 30 Min. von Delitzsch nach Cossebaude ab.

Ballhaus. Heute Ballmusik, von 5–8 Uhr Tanzverein à 50 Pf. Streichmusik 10 Pf. Blasmusik 20 Pf. Eintritt 10 Pf. H. Augermann.

Gambrinus-Brauerei-Restauracion

Heute zum 3. Pfingstfeiertag von 4 Uhr an Ballmusik, sowie Militär-Concert im Garten. Eintritt frei. P. Menzel.

Mautenfels's Brauhaus, 1. Etage.

Heute zum 3. Feiertag Tanzmusik. Es lädt ein Karl Böhme.

Reschke's Restauracion Dresden-Neudorf,

10 Concordienstraße 10, empfiehlt dem gehörten Publikum, Kaufleuten u. Bekannten ihren neu eröffneten Garten mit Regalbahn. Sehr schöner Aufenthalt für Familien.

Wegen Mittwoch den 6. Juni großes Prämien-Vogelgeschick, verbunden mit Militär-Concert (Anfang 4 Uhr), wozu ganz erfreut einladet J. C. Reschke.

Tonhalle. Heute zum 3. Feiertag Ballmusik, von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.

Flora-Garten. Heute zum 3. Feiertag großes Freiconcert und Tanzvergnügen, wozu freudig einladet achtungsvoll Russell.

Damm's Etablissement.

Heute Ballmusik, von 5 bis 8 Uhr Tanz-Verein. Marschner.

Diana-Saal. Heute von 4 Uhr an Ballmusik und großes Garten-Concert.

NB. Nach dem Consert ein kleiner Donnerstag Familien-Abend. E. Voigtländer.

Park Reisewitz. Heute zum 3. Pfingstfeiertage von 4 Uhr an Frei-Concert, nachdem starkbesetzte Ballmusik. Fortschrittsverein A. Rohleder.

Missbach's Säle. Heute Ballmusik.

NB. In beiden Sälen à la Carte nur 10 Pf., gleichviel ob Streich- oder Blasmusik.

Tivoli. Neu renovirte Säle.

Heute von 5 Uhr an Ballmusik. Eintritt à la Carte 20 Pf. Fortschrittsverein F. A. G. Heilig.

Goldne Krone in Strehlen. Heute ein Tänzchen.

Es lädt erfreut ein Ernst Naumann.

Schweizerhaus. Heute zum 3. Feiertage Ballmusik, von 5–8 Uhr Tanzverein. L. Franke.

Stadt Bremen. Heute den 3. Feiertag Ballmusik. Von 5 Uhr an Garten-Concert.

Schneiders Gasthof in Vorstadt Neudorf. Heute zum 3. Pfingstfeiertag v. 4–1 Uhr Ballmusik. W. Geller.

Grüne Wiese. Heute Ballmusik. R. Thiele.

Gasthaus Räcknitz. Heute zum 3. Feiertag Garten-Concert u. Ballmusik. Gleicherweise spielt Puhm in Potage u. triste Räcknitz. Id. Ziegel.

Odeum. Heute Ballmusik, von 6 Uhr an Tanzverein. A. verw. Krause.

Teutewitz, Müller's Restaurant. Heute zum dritten Feiertage ein Tänzchen nach dem Abend. Müller.

Oesterreichischer Hof, Zahngasse 28, Dresden. Empfiehlt mein bürgerliches Gasthaus einer geneigten Beachtung. Gute Bedienung. Gang solide Preise.

Erläuterungsvoll W. Opitz.

SLUB

Wir führen Wissen.

Bernhard Blichner,
Sohne,
Agnes Blichner,
geb. Kahl,
vermählt.
Dresden, den 29. Jun.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß gestern, am 1. Königsteintage, Nachmittag 3 Uhr, unter bestillte Tochter, Schwester und Brat, **Aurelia Bertha Blichner**, im Alter von 20 J. 5 M. nach langeren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhaus, Bergstr. 38, ab, gegen 1/4 Uhr auf dem Zentralfriedhof statt. Um alles Belieben bitten.

Dresden, am 2. Juni 1879.

die Familie Richter.

Clemens Bucher.

Gestern Abend 1/4 Uhr verschied nach langen Leidern Herr Gustav Jungnickel im 61. Lebensjahr. Dies zeigt siebentodt am Dresden, d. 2. Jun. 1879. Marie verm. Jungnickel steht 4 Kinder. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch Nachm.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser verstorbenster lieber **Hans** im Alter von 4 Jahren 27 Tagen nach längsten Leidern den 1. Königsteintag Abends 10 Uhr sanft verchieden ist. Um alles Belieben bitten.

Dresden, den 1. Juni 1879.

Robert Pelschke,

Kupferschmiedemeister,

nebst Frau, geb. Barth.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Abend 8 Uhr unter lieber Witte, Vater, Großv. u. Schwester, der liebste Herr

F. A. Lindenkreuz,

nach langerem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch d. 4. d. M. Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhaus, Poststrasse 91, aus statt.

Dresden, den 2. Juni 1879.

Frau verm. Lindenkreuz

nebst Kindern.

Herzlicher Dank.

Bestärkt von der freundlichen Wellenabgabe, welche unserem für uns lieber viel zu viele beimgangenen Sätzen und Vater, dem Herrn

Friedrich August

Mehlig,

während seiner Krankheit zu Thell geworden ist, sowie für den reichen Ballon- und Blumenkund und für die außerordentlich zahlreiche ehrbare Bezahlung bei dessen Begegnung, sind wir uns gedrungen, dem verehrten Direktor, dem Beamtenpersonal und den sämtlichen Arbeitern der Steinwurzel von Wittenberg und Görlitz, dem Hausbesitzerverein zu Bleiden, dem Unterhaltungsverein, den beiden Militärveterinen „Gütes Deutslands“ und „Deutscher Arbeiterverein“ endlich allen honnigen Freunden, Bekannten und Freunden unserer innigsten Dank zu sagen. Ein Unterden Ballon für unsere wunden Herzen waren uns die von dem Herrn Vater Henckel am Grabe geliebten trostreichen Worte, es sei daher auch Ihnen, hochachteter Herr Vater, unser wahrer Dank dargebracht.

Bleiden, am 2. Juni 1879.

Frau verm. Mehlig

nebst Kindern.

30 M. Belohnung.

Eine goldene Remontoire-Uhr mit goldenem Ketten und Uhren ist am 1. Königsteintag von Holzartner, vor. Gartn., Wohlmeilestrasse bis Landhausstrasse verloren gegangen. Der edliche Finder wird höchst gebeten, seine bei obiger Belohnung abzugeben. Sitzungstage 11. 16., dritte Et. **Zehnbauch**, Mühlgrasse 2.

100 Bahnharbeiter

finden sofortige Belehrung am Bahnhofsbau Alte und werden in Arbeit genommen bei dem Bahnhofsbauarbeiter auf Werkplatz Alte.

Gesuch.

Ein ansässiges Mädchen, das schon kann und gute Empfehlungen hat, will von einem älteren alleinstehenden Herrn zum 1. Juli geführt. Adressen unter **E. W.** in die Exp. d. St. erd. Nr. Z. 48 in die Exp. d. St. erd.

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird bei gutem Gehalt in ein Stadthaus in Wilsdruff sofort gesucht. Adr. unter **Wilsdruff** in die Exp. d. St. Maurer und Zimmerleute erhalten sofort dauernde Arbeit bei dem Baumeister **Kemnitzer**, Pirna.

Ein guter Barbergebissé sofort gesucht bei **P. Günther**, Schönbrückplatz 5.

Steinmecken

erhalten dauernde Arbeit bei **Boehmbohm**, Reutzenstein.

Mutter werden angenommen
Hausstraße Nr. 37.
Ein im Baden und Garben
wohnbewohner
Conditor
wird per 15. Juni gesucht.
Rabenstraße Nr. 6.

Ein kräftiges, gesundes Mädchen, 18 Jahre, das große Lust auf Economy hat und in der Landwirtschaft erzogt ist, sucht zu ihrer weiteren Ausbildung zum baldigen Antritt eine Stelle als

Scholarin
auf einem Ritter- oder gehobenen Landgut. Einstell. Adr. unter L. A. 242 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Döbeln erd.

Geld
auf gute Männer Bettinerstr. 26, 1. neb. Iwoli.
Gold-Darlehen
gewährt unter strengster Disziplin u. konstanten Bedingungen auf Wertpapiere, Pensionen, Sparfassen, Güter, Preisen, Gold, Bilder, Uhren, Pelzwerk, Manufaktur u. Colonialwaren, Stoffe, Möbel, Planusse u. z. die.

Dresdner Lombard-Bank,

Moritzstraße 4.

Logis.

Zwei freundliche Wohnungen im Breite von 45–50 Jahr. sind sofort zu vermieten.

Neustadt, Straße 4 Nr. 16.

Baustellenverkauf.

Die bestgelegneten Baustellen der inneren Pirnaer Vorstadt, unmittelbar an der Johanniskirche und den neuen Gerichtsgebäuden, sind an günstigste Bauunternehmer preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Höheres Dürrestrasse 19.

Ein kleines Haus,

3500 Fltr., bei Altenbergsdorf, entw. 4 Vogls. 1. Et. 2. Gar. u. 1. Feld, für jeden Geschäftsmann passend, auch als Wohnsitz geeignet, ist billig zu verkaufen.

Glauberey Amalienstr. 25, pt. Infra.

Kleinere

Land- u. Bauergüter

in besten Bogen. Säugling habe wegen geringe Anzahlung sofort zu verkaufen. Kostenlos zu Anfang durch Dr. jur. Schmidt, Leipzig, Rosenthalgasse 4.

Zugelaufen

am 20. Mai 1879 ein kleiner weiblicher Pudel (Hündin) ohne Maul und Stößel. Sie verlor ihren ersten Geburtstag, kann demelben wiedererlangen gegen Gewissmach der Justizienbehörde.

Nr. 23, 1. Et. bei Karl Jacob.

1 Pud. Silberschrank,

2 Schreibtafel, 2 Salen-

möbeln, 1 Waschtisch, Auger-

stühle, Kommoden, Salons und

Sparzapfenpfeife, Plakat- u. Plakat-

zeitungstheater, Stuhlen, 2. Kl.

Auktionatsbüro, Breite-

strasse 21, 1. Etage.

Die erste Sendung

feiner, sauber, und gut-
schmeckender

Matjes-Heringe

empfängt und empfiehlt höchst
die Dresden Hering-
räucherel und Räucherwaren-

Handlung

Wettinerstrasse 12.

Restaurations-

Verkauf.

Meine Restauration zum goldenen Asch (Mühlgrasse 2) will ab sofort mit häuslichem Inventar bei billiger Preise unter günstigen Bedingungen verkaufen. F. Weidhase, Mühlgrasse 2.

ASTHMA-CATARRHE

ein frohes rentables
Cigarettes Espic

Depot am Apotheken-

markt 11. 1/2.

Ein frohes rentables

Materialwaren-

Geschäft

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Offerten unter Schrift.

Nr. Z. 48 in die Exp. d. St.

1. Mah. Coulissantisch 7½

Tde, 1. Ruhbaum-Salon-

schrank 12½ Tde, 1 Schla-

ottomane u. viele andere Mö-

bel sind billig heute von 9 bis

8 Uhr zu verkaufen. Klempnere-

strasse 14, 3. Etage rechts, im

Palais.

Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, das

sich kann und gute Empfehlungen

hat, will von einem älteren

alleinstehenden Herrn zum

1. Juli geführt. Adressen unter

E. W. in die Exp. d. St. erd.

E. W. zuverlässiges Kindermädchen

wird bei gutem Gehalt

sofort gesucht bei P. Gün-

ther, Schönbrückplatz 5.

Steinmecken

erhalten dauernde Arbeit bei

Boehmbohm, Reutzenstein.

Dresden, den 29. Jun.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und

Bekannten die Trauernachricht,

daß gestern, am 1. Königsteintage,

Nachmittag 3 Uhr, unter bestillte

Tochter, Schwester und

Brat, **Aurelia Bertha Blichner**,

im Alter von 20 J. 5 M. nach

langen Leidern sanft entschlaf-

en. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm.

ab, gegen 1/4 Uhr auf dem Zentralfriedhof statt. Um alles Belieben bitten.

Dresden, am 2. Juni 1879.

die Familie Richter.

Clemens Bucher.

Gestern Abend 1/4 Uhr ver-

schied nach langen Leidern Herr

Gustav Jungnickel im 61. Le-

bensjahr. Dies zeigt siebentodt

am Dresden, d. 2. Jun.

1879. Marie verm. Jungnickel

stellt 4 Kinder. Die Be-

erdigung erfolgt Mittwoch Nach-

mittag 1/3 Uhr auf dem Zentralfried-

hof. Um alles Belieben bitten.

Dresden, am 2. Juni 1879.

die Familie Richter.

G. O. Kramer & Co.

7 Wettinerstrasse 7.

Dresden, den 29. Jun.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und

Bekannten die Trauernachricht,

daß gestern, am 1. Königsteintage,

Nachmittag 3 Uhr, unter bestillte

Tochter, Schwester und

Brat, **Aurelia Bertha Blichner**,

im Alter von 20 J. 5 M. nach

langen Leidern sanft entschlaf-

en. Die Beerdigung findet Mittwoch Nach-

mittag 1/3 Uhr auf dem Zentralfried-

hof. Um alles Belieben bitten.

Dresden, am 2. Juni 1879.

die Familie Richter.

C. O. Kramer & Co.

7 Wettinerstrasse 7.

Dresden, den 29. Jun.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und</div

Patent-Hosenträger in blau u. roth, Paar 50 Pfg.
Manschettenknöpfe in großer Auswahl,
 Garnitur von 5 Pfg. an.
 do. mit Mechanique, Paar 50 Pfg.
Giraffenkämme, unzerbrechlich, ausgezeichnete
 Schildkrot-Imitation, Stück von 40 Pfg. an.
Kinderkummkämme, durchbrochen, mit Draht durch-
 zogen, Stück 15 Pfg.
Botaniktrommeln Stück 40 Pfg. bis 90 Pfg.
 Insektenkommeln in Drahtgeflecht Stück 50 Pfg.
Gummibälle, bemalt, Stück v. 15 Pfg. an.
 Umhängetäschchen für Kinder, mit Perlenspitze, Stück 35 Pfg.
 Kinder-Jagdtaschen, Stück 50 Pfg. und 1 Mark.
Taschenmesser mit Perlmutterschale,
 2 Klingen, Taschier und Cigarrenabschneider,
 Stück 75 Pfg.

Photographien der Dresden Galerie
 in Kabinettgröße Stück 30 Pfg., Visitenkartengröße Stück 15 Pfg.
Dresden Galerie in Mappen,
 enthaltend 24 verschiedene Abbildungen der vor-
 züglichsten Gemälde der Dresden Galerie,
 Mappe 3 Mark.

Ansichten von Dresden und der Sächs.
 Schweiz in Form eines Leporello-Album
 mit 14 Tableaux, Stück 15 Pfg.
 Uhrketten in Stahl, in den schönsten Mustern,
 Stück von 15 Pfg. an.

Uhrketten, gut vergoldet, in den neuesten
 und geschmackvollsten Facons, deutisches, französi-
 sches und amerikanisches Fabrikat, Stück 40 Pfg.
 bis 6 Mark.

Hut-Agraffen in großer Auswahl, neueste
 Muster, Stück 10 Pfg., 35 Pfg., 50 Pfg., 60 Pfg.
Haarpfeile in Hart-Schildkrot, imit. Elfen-
 bein und echtem Schildkrot, Stück 10 Pfg. bis 4 Mk.
Broches und Ohrringe in großer Aus-
 wahl, Garnitur 25 Pfg. bis 3 Mk. 50 Pfg.

Damengürtel in Leder,
 Stück 35 Pfg. und 50 Pfg.
 Damengürtel in starkem Leder, ungefüttert, äusserst dauerhaft,
 Stück 75 Pfg. bis zu den feinsten, in Halbleder Stück 5 Mark.
Gut vergoldete Fingerringe mit geschliffenen
 Steinen, massiv, Stück 50 Pfg. und 75 Pfg.
Pincenez zum Zusammenklappen, St. 30 Pfg.,
 50 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mark 25 Pfg.
Echte Meerschaum-Cigarren-Spitzen mit Bernstein-
 spitze, in großer Auswahl, St. 25 Pfg. bis 50 Pfg.
 Dergleichen in St. 50 Pfg. bis 6 Mark.

J. Bargou Söhne,
6 Sophienstrasse 6,
Gehaus an der Sophienkirche.

Die Gardinen-Fabrik
 von **Eduard Doss** aus Auerbach i. V.
 Dresden, am See 3, 1. Etage, zunächst der Annenstraße,
 empfiehlt in großer Musterauswahl ihre garantirten Fabrikate in
Zwirn-Gardinen,
 sowie gesickten **Schweizer Mull- und Tüll-Gardinen**
 zu festgesetzten Fabrikpreisen im Einzelnen.
 Echt englische Tüll-Gardinen in allen Qualitäten.
 NB. Eine große Partie Reister zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Café, Restaurant und Hôtel garni „ORIENT“ München.
 Große Cafés- und Restaurations-Säle mit 4 seltenen Wiener Billards. Großartiger nach
 orientalischer Art ausgestalteter Garten, Bierhalle und Regelbahn im Souterrain. Mezzanine
 Fremdenzimmer und Salons. Gute Küche, ausgewählte Weine und Biere. Aufmerksame
 und flottte Bedienung.
 Omnibus am Bahnhof. Geschäftsführer Hermann Hofmann,
 Georg Mayr, Besitzer.

Dresdner Pferde-Ausstellung den 6., 7., 8., 9. Juni 1879 Wiesenthorstrasse Nr. 8.

Geöffnet:

Freitag	den 6. Juni, von Vormittags 9 bis Nachmittags 7 Uhr,
Sonnabend	7. - 9 7 . .
Sonntag	8. - 11 7 . .
Montag	9. - 9 7 . .

Während der Ausstellung finden folgende
 Concerte statt:

Freitag:

Vormittag 9—1 (Capellmeister Wagner), Nachmittag 3—7 (R. Musif. A. Ehrlich).

Sonnabend:

Vormittag 9—1 (Musif. Werner), Nachmittag 3—7 (Stadtstrompete Baum).

Sonntag:

Vormittag 11—12 (Capellmeister Wagner), Nachmittag 3—7 (Doppelconcert von den Stadtstrompeten Baum und Franz [Eichholz]).

Montag:

Vormittag 9—1 (Musif. Treunkler), Nachmittag 3—7 (R. Musif. A. Ehrlich).

Eintrittskarte: 1 Mark, eine solche für die ganze Dauer
 der Ausstellung 3 Mark.

Zur Reise

Hand-Reisekoffer in Dreil,
 solid gearbeitet, Stück von 3 Mark an,
Reisetaschen in Cloth u. Stoff mit Schloß,
 Stück von 2 Mark an,

Plaidriemen in gutem Leder, Stück
 von 50 Pfg. an,
 do. zum **Umhängen**, Stück 75 Pfg. und
 1 Mk 25 Pf.

Touristentaschen zum Umhängen mit
 Schloß, Stück von 1 Mark an,
Trinkflaschen in Korbgeflecht und in Leder,
 zum Umhängen, mit Becher in grösster Auswahl.
Trinkbecher aus Blech zum ineinanderstecken,
 Stück 25 Pfg., 35 Pfg. und 50 Pfg.

Herren-Sonnen-Schirme,
 sogenannte Touristenschirme, mit Patent-
 Glocke zum Aufschieben,

Stück von 1 Mark 75 Pfg. an,
 dieselben zweifarbig, Stück 2 Mark,
Damen-Sonnenschirme, schwarz,
 von 1 Mark 50 Pfg. an,

Kinder-Sonnenschirme, farbig,
 Stück 90 Pf.

Spazierstöcke in grösster Auswahl, von 25 Pfg.
 an bis 3 Mark, desgl. für Kinder, Stück 20 Pfg.

Quarré-Reisetaschen, als Tasche und
 Koffer zu benutzen, Stück von 5 Mark 50 Pfg. an.

Promenaden-Kofferchen,
 Stück 25 und 40 Pfg.

Promenadentäschchen, Stück 25 Pfg.

J. Bargou Söhne,
Nr. 6 Sophienstrasse Nr. 6,
Gehaus an der Sophienkirche.

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
Anfang 7½ Uhr. Eintritt 50 Pf. Th. Fleißiger.
Neustadt a. d. Brücke. Wiener Garten. Neustadt a. d. Brücke.

Heute zum 3. Pfingstfeiertag Abend

Gr. Militär Concert
von der Kapelle des R. S. Schützen-Regt. Nr. 108 „Prinz Georg“
unter Leitung des Musikdirektor Herrn
C. Werner.

Anfang 1½ Uhr. Eintritt 50 Pf.
Abonnementbillets 5 Stück 1 M. 50 Pf. sind an der Kasse,
sowie einzelne an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Morgen Abend von 1½ Uhr an Concert in Stadt Wien.

Lincke'sches Bad.
Heute zum 3. Pfingstfeiertag

Gr. Militär Concert
vom Königlichen Mus. director Herrn

A. Ehrlich

mit der Kapelle des R. S. 1. Leib-Grenadier-Regt. Nr. 100.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. J. Linke.

Nach dem Concert Ball.

Abonnementbillets 5 Stück 1 M. 50 Pf. sind an der Kasse,
sowie einzelne an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Schillergarten
zu Blasewitz.

Heute zum 3. Pfingstfeiertag

Gr. Militär Concert
vom Königlichen Mus. director Herrn

A. Ehrlich

mit der Kapelle des R. S. 1. Leib-Gren.-Regts. Nr. 100.
verbunden mit

italienischer Nacht.

Anfang 1½ Uhr. Eintritt 50 Pf. L. Köhler.
Abonnementbillets 5 Stück 1 M. 50 Pf. sind an der Kasse,
sowie einzelne an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Abfahrt des Dampfschiffes und Pferdebahn nach Dresden Abends 10 Uhr.

Gewerbehau
Heute zum 3. Feiertag

CONCERT

der
Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft
von Ludwig Rainer aus Achensee
(4 Damen und 5 Herren).

Anfang 8 Uhr. Eintritt 75 Pf.
Billets 6 Stück 3 M. bei den Herren G. Weller, Diplomatenplatz 10, H. Janke, Schlossberg 17, G. Schmitz, gr. Meissnerstraße 1, und Abends an der Kasse.
Es finden nur noch 3 Konzerte statt.

Feldschlösschen

Heute zum 3. Pfingstfeiertag

3. Gala-Concert,
ausgeführt von der ebenfalls anerkannten

Herzoglich Ratbörger Militär-Musik-Schule
(Orchester 40 Musiker)

unter Leitung ihres Direktors Herrn A. Wachtarz.
Anfang 6 Uhr. Eintritt 30 Pf. Karl Thamm.
Bei eintretender Dunkelheit noch nie dagewesene
Illumination.

Waldschlösschen

(Stadt-Restaurierung).
Hiermit einem gerechten Publikum, werden offenen zur Nachfrage,
die angekündigten **Extra-Concerfe**

nicht Dienstag und Donnerstag in dieser Weise, sondern
Mittwoch und Freitag stattfinden.

Hochachtungsvoll H. John.

Gasthof Blasewitz.

Heute zum 3. Feiertag im verarbeiteten Saal stattgelegte

Rathausmusik. Richtungsvoll A. Gratzmüller.

Grosse Wirthschaft

im Königl. Großen Garten.

Heute zum 3. Pfingstfeiertag

Militär-Concert

von der Kapelle des R. S. 2. Gr. Mat. Nr. 101. Kaiser Wilhelm, unter Direction des Königl. Musikdirektors Herrn

A. Trenkler.

Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Eldonn. Billets 6 Stück 1 M. 50 Pf. sind an der Kasse, einzelne

an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Die wilden Patagonier

werden heute und folgende Tage in unserem Garten

anwenden fests.

Das Wiederholungs mit Yatio und Bolaboyen wird Vor-

mittags 11 Uhr, Nachmittags 4 und 6 Uhr gezeigt.

Eintrittspreis unverändert.

Die Verwaltung.

Bergkeller-Etablissement.

Heute zum 3. Pfingstfeiertag

Grosses Concert

mit darauffolgendem Ball,

ausgeführt von der Kapelle des R. S. 2. Gr. Mat. Nr. 108

(Prinz General) unter Leitung des Herrn Musikdirektors

C. Werner.

zum Besten der Kranken u. Begräbnishäuse des Vereins

„Assistentia“.

Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr.

Billets 6 Stück 1 M. 50 Pf. sind zu entnehmen bei den Herren Borchers-

Studentenherren: Gubertet, Moritzstrasse 12, part., Scholz, in der

Worpswethofer am Bismarckplatz, Kult. am Kreuzberger

Platz, in der Charlottenhandlung von Göbel, gr. Brüdergasse 17,

part., sowie bei kannmäßigen Verwaltungsgliedern.

An der Kasse 40 Pf. D. V.

Trianon

Heute zum 3. Pfingsttage leichte grobe magische

vorstellung,

in Verbindung mit einer großen

Präsent-

Vertheilung.

Hauptgewinn: eine silberne

Cylinderuhr, od. 30 M. baar.

Ein goldenes Armband

und 25 andere gute u. brauchb. Sachen.

Der Konditor von Dresden.

Jede Dame erhält eine Portion Eis.

Wunderamera.

Wandel-Diorama.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 50 Pf.

Meierei, v. 1/2 75 Pf. Billets zu ermäßi-

gten Preisen sind vorher in Immatri-

kulaten Charlottenhandlungen des Herren

L. Wolf zu haben.

Berliner Bahnhof.

Concert-Garten.

Heute zum 3. Feiertag

Großes Frei-Concert und Kinder-Vogelschießen.

Schloss-Glocke 20 Pf. Nebstdazu wird an die besten Schützen

verdeutlicht. Anfang 4 Uhr. Ende des Concerts 10 Uhr.

Es lädt zu einem guten Glas Bier ergebnis ein.

C. Backhoff.

Etablissement zum Stadt-Park.

Heute **Großes Concert**

unter Direction des Herrn Kapellmeisters Erdmann Puffholdt.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 25 Pf.

N.B. Abonnement-Billets (5 Stück 25 Pf.) sind bei

Herrn Janke, Schlossgasse 17, im Restaurant „Zum

Stadtport“ und an den Kassen zu haben.

Mittwoch Großes Kinderfest.

Schillergarten

zu Blasewitz.

Glück und Keller vorzüglich. Die feinsten Speisen der

Saison sind täglich auf der Karte. Der beste Kaffee und köstliche

Käsekäufchen. S. Kellenteller, Guimbacher, Löb-

misches, Berliner Weisse und einfache Biere. Auch während

der Feiertage werden Dinners apart zu jedem Weise servirt.

Dienstag den 3. Feiertag

große Pfingstfeier,

verbunden mit italienischer Nacht.

Concert

vom Leib-Grenadier-Regt. Nr. 100. Herr A. Musikdirektor Ehrlich.

Ein besonderer Abend im Schillergarten wird einen großartigen

Eindruck auf alle Besucher Dresden machen.

Hochachtungsvoll Louis Köhler.

Donath's „Neue Welt“

in Volkewitz.

Erholungsort einzig in seiner Art.

Hente Concert

sowie Auftritte der Liliput-Tiroler-Sängergesellschaft.

Eintritt 30 Pf., Kinder 10 Pf. Donath's Abonnement-Billets

für 8 Delikat. Concerte 1 M. 50 Pf., gültig für Vereine und

Gesellschaften, sind an der Kasse zu haben.

Belästigung durch aufziehende Siedlergruppen, sowie Schen-

krüppeligen unentzüglich. Lehnen der Wackerhans.

Eintritt 10 Pf., Kinder 5 Pf. Bei einem

Staubbad bei Tage und bei Beleuchtung und voll-

ständige Illumination des Gartens.

Dampfsäfte und Omnitonic nach Kofferplan.

Hochachtungsvoll R. Donath.

Schweizerhaus.

Heute zum 3. Pfingstfeiertag

Großes Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr.

L. Franke.

Panopticum

Seestrasse 2 erste Etage.

Täglich geöffnet v. Morgen 9 U. bis 9 U. Abends.

Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 20 Pfennige.

Zoologischer Garten.
Nur auf kurze Zeit.



Die wilden Patagonier

werden heute und folgende Tage in unserem Garten

anwenden fests.

Das Wiederholungs mit Yatio und Bolaboyen wird Vor-

mittags 11 Uhr, Nachmittags 4 und 6 Uhr gezeigt.

Eintrittspreis unverändert.

Die Verwaltung.

Waldschlößchen,
Brauerei Restauracion.

Großes Pfingst- u. Sänger-Keller-Fest

in den schön dekorierten und gemalten Kellerräumen, in welchen drei